Narodna in univerzitetna knjižnica
v Ljubljani

73580

Alphabetisches

Verzeichniß

der

gewöhnlichsten deutschen Wörter, welche zwar eine etwas ähnliche Aussprache, aber eine verschiedene Bedeutung haben, und daher im Schreiben unterschieden werden, nebst einem kurzen Anhange von dem richtigen Gebrauche der beym Schreiben üblichen Unterscheidungszeichen.

Laibach, 1822.
Bey Georg Licht, k. k. Normalschul-Bücher-Haupt-Verleger.

73580

73580

Narodna in univerzitetna knjižnica * Ljubljana

72C 975/1953

0300582805

A.

Aal, der, vielfach die Aale; ein eßbarer Fisch;
Ahle, die, v. n; ein Schuster-Pfriemen;
Allee, die, v. n; ein auf beyden Seiten mit Bäumen besetzter Spaziergang;
alle, ein Beywort; ein jeder.
Aas, das, v. die Aeser; ein todtes Vieh;
aß, ich, die halbv. Zeit von essen;
Aß, das, v. Asse; das kleinste Gold- und Silbergewicht od. die Eins auf den Karten und Würfeln;
Assel, die, v. n; ein Insect mit 14 Füßen.
ab, eine Vorsylbe;
abbacken, unreg. das Brot abbacken;
abpacken, reg. die Waren abpacken.
abladen, unreg. Holz, Steine abladen;
ablatten, reg. ein Dach mit Latten versehen.
ablöschen, reg. das Feuer;
ablösen, reg. los machen; die Wache ablösen;
ablesen, unreg. einen Brief.
Acht, die, meistens ohne Geschlechtswort und ohne v. Z. in Acht nehmen;
acht, eine Grundzahl;
Acht, die, keine v. Z. die Gefangennehmung eines Uebelthäters auf richterlichen Ausspruch;
Achtung, ohne Geschlechtswort; Achtung geben.
Achse, die, (sprich Akse) v. n; dasjenige Querholz bey dem Wagen, um welches sich die Räder bewegen;
Achsel, die, v. n; die Schulter;
Axt, die, v. Aexte; ein eisernes Werkzeug zum Hauen od. Spalten.
achtzehn, eine Grundzahl;
ächzen, reg. seufzen;

ätzen, reg. für speisen; die jungen Vögel werden von den alten geätzet.

Aehre, die, v. n; der oberste Theil eines Getreide- od. Grashalmes, welcher die Blüthe und die Samenkörner trägt;

Ehre, die, v. n; der gute Nahme;

ehre, ich, reg. hochschätzen;

Oehre, die, einf. das Oehr; ein Nadelloch oder die Handhabe an den Geschirren.

Aelster, die, v. n; eine Gattung der Krähen;

älteste, der, Beyw. od. Neb. z. Vergl. von alt;

edelste. Beyw. od. Neb. z. Vergl. von edel.

äffen, reg. von jemanden seine Leichtgläubigkeit mißbrauchen;

Oefen, die, einf. der Ofen;

öffnen, reg. das Zimmer öffnen.

ändern, reg. seinen Stand ändern;

entern, reg. ein feindliches Schiff mit Haken an sich ziehen, um es zu befestigen.

Aeltern, die, keine einf. Zahl; ältern od. älteren, den; die z. End. v. Z. von alt.

Aengsten, die, einf. die Angst;

engsten, Beyw. od. Neb. z. Vergl. von enge.

Aente, die, v. n. ein Hausthier;

Ende, das, v. n. der Zahl und Zeit nach ohne v. Z.

ähnlich, Beyw. od Neb.

endlich, Beyw. od. Neb.

Ahm, die, v. en; in Oberdeutschland Ohm; ein Gefäß, welches meisten Theils 2 Eimer hält;

am, ein Vorw. für an dem;

ahmen, nachahmen, reg. in ähnlichen Umständen ähnlich handeln;

Amen, ein griech. und hebräisch. Wort;

Ammen, die, einf. die Amme; eine Säugamme.

Ahn, der, v. en; der Großvater;

an, eine Vorsylbe od. ein Vorw.

Anger, der, v. wie einf. ein Wiesenrand;

Anker, der, v. wie einf. bey großen Schiffen.

anleiten, reg. zu etwas anführen;

anläuten, reg. mit der Glocke.

Arche, die, v. n. ein Kasten;

arge, ärger, ärgste; Beyw. od. Nebenw.

arme, ärmere, ärmste; Beyw.

Arme, die, einf. der Arm;

Armee, die, v. n; das Kriegsheer.

Aesche, die, v. n; ein Fisch, wie eine Forelle;

Aesche, die, v. n; ein Aeschenbaum;
Asche, die, ohne v. Z.
Athem, der, des s, v. ungebräuchlich; die Lebensluft;
Athen; eine Stadt in dem ehemahligen Griechenlande.
Atlaß der, v. Atlasse: ein seidener Zeug; auch eine Sammlung geographischer Karten;
Atlas; der Nahme eines Berges.
aus, Vorsylbe od. Vorw.
ausreiten, unreg. ein Pferd ausreiten;
ausreuten, reg. besser als ausrotten; das Unkraut.
äußern, reg. zu erkennen geben;
eisern, Nebenw. od. Beyw. von Eisen;
äußerlich Neb. od. Beyw.
auszehren, reg. von der Krankheit;
auszieren, reg. ein Zimmer zieren.

B.

Baal, der Götze, ein eigener Nahme;
Ball, der, v. die Bälle, ein Federball, Schneeball, oder ein Tanz;
Ballen, der, v. wie einf. an der Hand, od. 10 Rieß Papier; ein Ballen Leinwand;
ballen, reg. zusammen rollen; der Schnee ballt sich;
Ballon, der, des s, v. s; ein aufgeblasener Ball.
Bach, der, v. die Bäche;
Pack, der, v. e; ein Pack Briefe; Kleider, Waren;
Pack, das, ohne v. Z. ein liederliches Gesindel;
Bache, die, v. n; das Weibchen von den wilden Schweinen;
Backe, die, v. n; die Wangen;
backen, unreg. Brot backen;
packen, einpäcken, aufpacken, reg.
Bacher, der, v. wie einf. ein 2 jähriges wildes Schwein;
Bäcker, der, v. wie einf. der Brot bäckt;
Becher, der, v. wie einf.
Becken, das, v. wie einf. ein Handbecken;
Böcke, die, einf. der Bock; ein Schafbock, Rehbock;
wecken, reg. aufwecken.
Bad, das, v. die Bäder;
bath, er, die halbv. Zeit von bitten;
Pathe, der, oder die Pathe; ein Gevatter, od. Gevatterinn;
baden, reg. im Wasser;
waten, reg. im Wasser waten.

Bader, der, v. wie einf. ein Wundarzt;
Pater, der, v. die Patres.
Bahn, die, v. en; ein betretener Weg;
Bann, der, v. ung. eine obrigkeitliche Strafe; Fluch;
Pan, ein eigener Nahme des Hirtengottes.
bahnt, reg. von bahnen; einen Weg bahnen;
bannt, reg. die Geister verbannen;
Band, der, v. die Bände; z. B. der Einband vom Buche;
Band, das, v. die Bänder.
Bahre, die, v. n; eine Trage, Todtenbahre;
bare, der, die, das, ein Beyw. bares Geld;
bar, eine Endsylbe, z. B. dankbar;
barfuß, barfüßig, Neb. od. Beyw.
gebar, die halbv. Zeit von gebären;
Paar, das, v. e; mit einem Zahlworte unverändert: 6 Paar Vögel;
paaren, reg. sich mit einander verbinden;
waren, die halbv. Zeit von seyn.
bald, ein Nebenw.
ballt, die 3. Person, von ballen.
balgen, reg. die Katzen balgen sich; sich mit jemanden ringend schlagen;
Balken, der, v. wie einf. ein viereckig behauenes Stück Bauholz.
Ballast, der, ohne v. Z. die untere Last im Schiffe;
Pallast, der, v. die Pallä-ste, ein großes, prächtiges Gebäude.
bang, bänger, am bängsten, Neb. od. Beyw. schmerzhafte Furcht;
Bank, die, v. die Bänke.
Bart, der, v. die Bärte; die Haare am Kinne und über den Lefzen der Männer und gewisser Thiere;
Barde, der, v. n; ein Sänger, od. Geigenspieler bey den alten Deutschen;
Barte, die, v. n; hornartige Körper, welche einigen Wallfischen statt der Zähne dienen, woraus das Fischbein gespaltet wird;
Barte, die, v. n; ein breites Beil, dergleichen die Fleischer und Bergleute führen; Breitbeil; auch
Helleharte, die; ein Spieß mit einer Art eines Beiles, mit welchem so wohl gestochen als gehauen werden kann.
barg, die halbv. Zeit von bergen, verbergen;
Park, der; ein Lustgarten.
Bast, der, ohne v. Z. die innere, zarte Rinde an den Bäumen;

paßt, er, reg. von passen.
Baß, der, v. die Bässe; die niedrigste Stimme in der Musik;
Paß, der, v. die Pässe; ein Freybrief oder ein enger Durchgang.
Bären, die, einf. der Bär;
Beeren, die, einf. die Beere; Weinbeere;
entbehren, reg. nicht haben;
empören, reg. aufrührisch seyn.
Bay, die, v. en; ein kleiner Meerbusen;
bey, ein Vorwort.
beben, reg. die Erde bebet: vor Kälte beben, sich hin und her bewegen;
weben, reg. Leinwand, Taffet, Tuch weben.
Bedacht, der, keine v. Z.
bedacht, reg. mit einem Dache versehen; unreg. Mittelwort der verg. Zeit von bedenken;
betagt, Neb. od. Beyw. für alt od. bejahrt.
begleiten, reg. mit einem gehen;
bekleiden, reg. mit einem Kleide anthun.
Beile, die, einf. das Beil; ein Werkzeug zum Hauen; mit dem Beile den Kopf abschlagen;
Beule, die, v. n; eine Geschwulst.
Bein, das, v. e; ein Knochen;
Pein, die, ohne, v. Z. eine Marter;
Wein, der, v. e.
beißen, unreg. ich biß, gebissen;
beitzen, reg. das Fleisch beitzen; durch eine scharfe Materie durchfressen lassen;
Weitzen, der, v. mangelt; eine Getreideart.
bellen, reg. die Hunde bellen;
Wellen, die, einf die Welle, Wasserwelle.
berichtigen, reg. eine Rechnung berichtigen;
berüchtigen, reg. in einen üblen Ruf bringen.
besäen, reg. das Feld mit Samen bestreuen;
besehen, unreg. anschauen;
Besen, der, v. wie einf. zum Kehren;
Bösen, die; boßhafte Leute.
böser, die 2. Stufe von böse;
besser, die 2. Stufe von gut.
beschieden, unreg. von bescheiden;
beschütten, reg. ein Kleid mit Wasser beschütten.
beschweren, reg. schwer machen;
beschwören, unreg. von schwören; mit einem Eide bestätigen.
bestätigen, reg. eine Sache für gültig erklären;
bestatten, reg. eine Leiche zur Erde bestatten.

Besteck, das, v. e; ein Futteral, in welches gewisse zusammen gehörige Werkzeuge gesteckt werden;
Besteg, der, v. ung. in dem Bergbaue eine lettige Materie, welche sich zwischen den Gängen befindet.
Bett, das, v. en; zum Schlafen;
Beet, das, v. e; ein Gartenbeet;
betten, reg. aufbetten;
bethen, reg. sein Gebeth verrichten;
böthen, die halbv. Zeit verb. Art von biethen.
Beute, die, v. n; der Raub;
beyde, ein Beywort für alle zwey;
Gebäude, das, v. wie einf.
betrieben, ein Mittelw. von betreiben;
betrüben, reg. traurig machen, betrübt traurig seyn.
bieder, Neb. od. Beyw. für rechtschaffen;
bitter, Neb. od. Beyw. für herb, sauer.
Biene, die, v. n; ein Insect;
Bühne, die, v. n; ein erhöhetes Gerüst von Bretern;
binnen, ein Neb. der Zeit; erfordert die 3 End.
bis, ein Umstandswort, od. Bindewort.
Biß, der, v. sse; von beißen;
Bissen, der, v. wie einf. ein Bissen Brot;
büßen, reg. Buße thun;
pissen, reg. für harnen; Wasser abschlagen.
Bicke, die, v. n; ein spitziges, eisernes Werkzeug;
Picke, die, v. n; ein Spieß mit einem langen Schafte;
Büge, die, einf. der Bug;
Biege, die, v. n; ein Werkzeug der Böttcher die Reife darüber zu biegen;
biegen, unreg.
bücken, reg. zur Erde;
picken, reg. die Vögel picken mit dem Schnabel;
pichen, reg. mit Pech beschmieren;
Blase, die, v. n; Wasserblase;
blasse, ein Beyw. von blaß, bleich;
Blässe, die, v. n; eine blasse Farbe;
Blöße, die, v. n; Unbedecktheit, von bloß.
blasen, unreg.
erblassen, reg. für blaß werden.
Blatt, das, v. die Blätter;
platt, Neb. od. Beyw. für flach;
Platte, die, v. n; Ofenplatte, ꝛc.
blitzen, regelm.
blinzen, blinzeln, reg. mit halb verschlossenen Augen sehen.
blecken, reg. die Zähne zeigen, bey den Hunden oder andern Thieren;

blöken, reg. das natürliche Geschrey des Rindviehes und der Schafe.

Blüthe, die, v. n; Lindenblüthe;

Geblüt, das, von Blut, v. mangelt;

blüht, od. blühet, von blühen; reg.

Bock, der v. die Böcke; ein Thier; od. ein hölzernes Gestell; auch ein Fehler;

boa, die halbv. Zeit, von biegen;

Pocken, die, einf. die Pocke, Blattern;

pochen; reg. stark anklopfen;

Bogen, der, v. wie einf.

bohrten, die halbv. Zeit von bohren;

Borten, die einf. die Borte; eine Einfassung;

Port, der, v. e; ein Seehafen.

borsten, reg. die Haare in die Höhe richten;

bersten, unreg. von einander springen.

Bohle, die, v. n; ein von 2 bis 4 Zoll dickes Bret zu Pfosten; auch bey Seidenwebern eine dünne hölzerne Walze;

Pohle, der, v. n; die Pohlinn, v. en; ein eigener Nahme;

Pol, der, v. e; die beyden Puncte, um welche sich eine runde Kugel von sich selbst herum drehet; der Erdpol, Nordpol;

Poll, das, v. ung. das Halbmehl, od. Mittelmehl.

Boot, das, v. e; ein kleines Schiff,

Both, das, v. e; ein Both, einen Werth auf etwas thun;

Bothe, der, v. n; ein Mensch, den man herumschickt;

both, er, die halbv. Zeit von biethen;

Bottich, der, v e; im Oberdeutschen Bodding;

Böttcher, der, v. wie einf. oder Büttner, Schäffler, Kübler, Faßbinder genannt.

brachte, halbv. Zeit von bringen;

Pracht, die, ohne v. Z. Glanz.

brachen regelm. einen Acker pflügen;

Brache, die, v. n; die Aecker ruhen lassen;

Bracke, der, v. n; od. der Brack, v. en; ein Leithund;

Bracher, der, v. wie einf. ein Brachvogel;

Pracher, der, v. wie einf. ein Bettler;

Bracker, der, v. wie einf. ein Warenbeschauer.

Brand, der, v. Brände; eine Feuersbrunst;
brannte, die halbv. Zeit von brennen.
Braten, der, v. wie einf.
braten, reg. ich bratete, Mittelw. gebraten.
Brater, der, v. wie einf. der Bratenwender;
Prater, der; ein Garten in Wien.
Bräute, die, einf. die Braut; verlobte Personen;
Breite, die, v. n; die Ausdehnung eines Körpers;
breiten, reg. ausdehnen;
bereiten, reg. zurichten.
Bricke, die, v. n; eine Art Fische;
Brücke, die, v. n; ein Gang über das Wasser;
berücken, reg. einen Vogel, ein Thier mit List fangen; überfallen; hintergehen;
Perrücken, od. Perrucken, einfach die Perrucke auf dem Kopfe.
Brillen, die, einf. die Brille; Augengläser;
brüllen, reg. heulen, wie die Löwen;
brüten, reg. die Henne brütet; durch die Wärme lebendig machen;
brühten, od. brüheten, reg. mit siedendem Wasser begießen, von brühen;
Brühe, die, v. n; eine Suppe;
Britte, der, v. n; ein Engländer.
Bremse, die, v. n; eine Roßfliege; auch ein Werkzeug der Hufschmiede, welches man den Pferden bey dem Beschlagen an die Nase, Lippen und Ohren legt, und sie damit einklemmt.
Bucht, die, v. en; ein kleiner Meerbusen;
Pucht, die, v. en; in den Salzwerken ein Boden, worauf das Salz getrocknet wird; ein Trockenboden.
Bude, die, v. n; eine Krämerhütte;
Butte, die, v. n; ein hölzernes Geschirr.
Butter, die, ohne v. Z. das Fett aus der Milch;
Puder, der, ohne v. Z. Haarpuder.
Bug, der, v. die Büge;
buck, die halbv. Zeit von backen.
buhlen, reg. sich um die Liebe einer Person bewerben;
Bullen, die, einf. die Bulle; ein jedes erhabenes Siegel von Wachs oder Metall, welches an öffentliche Urkunden angehänget wird; die goldene Bulle Kaiser Carl des Vierten;

Bulle, die, v. n; ein Schiff;
Bulle, der, v. n; der Herdochs oder der Stier;
Pulle, die, v. n; eine Flasche, oder Bouteille.
Bürde, die, v. n; eine Last;
es gebührte, von gebühren; es geziemet sich.
Bürge, der, v. n; ein Gutsprecher; Gutsteher;
Gebirge, das, v. wie einf. von Berg.
Bund, der, v. Bünde; besser oh. v. Z. ein Versprechen;
Bund, das, v. e; ein Bund Reiser, sechs Bund Heu; nicht Bünde;
bunt, ein Neb. od. Beyw. vielfärbig;
wund, ein Neb. für verwundet.
bündig, Neb. od. Beyw. hergel. von Bund;
windig, Neb. u. Beyw. ein windiger Tag;
mündig, unmündig, Neb. und Beyw.
Busen, der, die Oeffnung vor der Brust;
büßen, reg. für die Sünde;
Buße, die, v. n; die Reue;

C.

Camerad, der, vielf. en;
Kammrad, das, v. räder;
Kammerrath, der, v. räthe; ein fürstlicher Rath.
Canon, der, besser, als: Kanon, des s. v. s. od. Canones; kirchliche Decrete und Satzungen;
Kanone, die, v. n;
Canonicus, der, v. Canonici; Domherr.
Caper, der, v. wie einf. ein feindliches Kriegsschiff oder ein Seeräuber;
Kaper, die, v. n; die in Essig gebeitzten Blüthknospen der Kapernstaude.
Ceder, die, v. n; ein prächtiger Baum, welcher auf den Gebirgen Libanon, Taurus, und Amanus wächst:
Zetergeschrey, das, v. ung.
Cider, der, v. ung. ein aus Birn- und Aepfelsaft bereiteter Wein oder Essig;
Zither, die, v. n; ein Saiteninstrument;
Zitter, der, v. wie einf. ein Zittermahl;
zittern, regelm.
citiren, reg. vorladen.
Chur, eine Stadt in Graubünden;
Cur, die, v. en; die Wiederherstellung eines Kranken;
Churfürst, der, v. en: Chur-Sachsen; Chur-Trier;
Cour (sprich Kur) die; der Hof; die höfliche Aufwartung.

D.

Dach, das, v. die Dächer;
Tag, der, v. die Tage.
Dachs, der, v. e; ein Thier;
Tax, der, v. e; oder Eibenbaum;
Taxe, die, v. n; eine Schätzung einer Ware.
dahle, ich, scherzen; kindische Dinge vornehmen;
Thale; im, das Thal.
Damm, der, v. Dämme;
Dame, die, v. n; ein vornehmes Frauenzimmer;
Damhirsch, der, v. e; eine Art Wildpret;
dämmen, reg. das Wasser zurück halten;
dämmern, reg. dunkel werden.
dann, ein Neb. der Zeit, von dannen;
Tanne, die, v. n; eine Art Fichten.
das, ein bestimmtes Geschlechtsw. anz. od. bez. Fürw.
daß, ein Bindewort;
dasmahl, für dieses Mahl; ein Neb. der Zeit.
Dattel, die, v. n; eine Frucht;
Tadel, der, v. wie einf. ein Fehler.
Dänen, die, einf. der Däne, ein Volk;
denen, ein anz. Fürwort;
dehnen, reg. Zeitw. aus einander ziehen;
tönen, reg. klingen;
thönern, Neb. od. Beyw. aus Thon verfertiget;
Tenne, die, v. n; Dreschtenne;
Töne, die, einf. der Ton;
den, das bestimmte Geschlechtswort;
denn, ein Bindewort.
deren, ein anz. Fürwort;
dörren, reg. dürre machen; Obst dörren.
dorren, reg. dürre werden;
Dorn, der, v. Dornen; ein stacheliger Strauch oder Zweig, Hagedorn, Schleedorn;
Dorn, der, v. Dörner; die Stacheln an einem Gewächse, od. ein spitziges Werkzeug;
Thorn, eine große Stadt an der Weichsel;
Thoren, die, einf. der Thor, ein Wahnsinniger.
Daube, die, v. n; ein Seitenbret eines Fasses;
Taube, die, v. n; ein Vogel;
Taube, der, ein Gehörloser.
dauen, verdauen, reg.
thauen, reg. z. B. der Morgenthau;
Thau, der, keine v. Z.
Tau, das, v. e; ein großes, dickes Seil.
decken, reg. den Tisch;
Degen, der, v. wie einf.

deßgleichen, deßfalls für deßwegen, deßhalb; nicht deßenthalben und deßwillen, sind zusammengesetzte Fürwörter aus deßen und gleichen, wegen dieses Falles, u. s. w.

dichten, reg. fest an einander treiben;

dichten, reg. nachdenken;

Dichtigkeit, die, keine v. Z. eines Waldes;

Tüchtigkeit, die, ohne v. Z. die Stärke;

dicke, ein Beyw. weite Körper;

Tücke, die, v. n; eine Falschheit.

Diele, die, v. n; ein Fußboden von Lehm;

Dille, die, v. n; eine kurze Röhre an einem Leuchter oder an einer Lampe; auch ein flaches Stück Eisen;

Dille, die, auch der Dill, v. mangelt; eine Pflanze.

dienen, reg. verdienen;

dünnen, verdünnen, reg. von dünn.

Dienste, die, einf. der Dienst;

Dünste, die, einf. der Dunst; Dämpfe.

diente, die halbv. Zeit von dienen;

Tinte, die, v. n; zum Schreiben;

Bediente, der, v. n.

diesfalls, diesfällig, für auf diesen Fall;

dieß Mahl; für dieses Mahl.

dingen, unreg. aufdingen, miethen;

düngen, regelm. das Feld düngen;

tünchen, reg. mit Kalk anstreichen;

dünken, reg. für denken, scheinen; sich einbilden.

Dinkel, der, v. mangelt; eine Getreidart; auch Spelt;

Dünkel, der, ohne v. Z. eine Einbildung, nach seinem eigenen Dünkel thun od. leben;

Tüngel, der, v. ung. od. Klebekraut genannt.

dir, persönliches Fürwort;

dürr, ein Neb. od. Beyw.

Thier, das, v. e; ein Vieh;

Thür, die, v. en; Zimmerthür;

Dogge, die, v. n; ein großer englischer Hund;

Docke, die, v. n; ein Ort in den Seestädten, wo neue Schiffe gebauet und alte ausgebessert werden; auch eine Puppe.

Dohle, die, v. n; ein Waldvogel;

tolle, er, ste; Beyw. od. Neb. ungestüm

Dohne, die, v. n; Vogelschlinge;

Tonne, die, v. n; ein großes Faß;

Ton, der, v. die Töne; der Klang;
Thon, der, ohne v. Z. eine zähe, schlüpfrige Erde.
Dorf, das, v. die Dörfer;
Torf, der, v. e; ein Rasen; aus Graswurzeln bestehende, brennbare Erde.
dort, ein Neb. des Ortes;
Tort, der, v. ung. einem Nachtheil anthun.
Dotter, der, v. ung. das Gelbe in einem Eye;
Todter, ein; statt eines Hauptwortes.
Draht, der, v. e; Eisendraht ꝛc.
trat, halbv. Zeit von treten.
drängen, reg. durch das Volk drängen;
tränken, reg. das Vieh tränken;
Tränke, die, v. n; ein Pferd zur Tränke führen.
Drang, der, keine v. Z. das Drangsal;
drang, ich, unreg. von dringen;
trank, er, von trinken;
Trank, der, v. die Tränke;
drey, ein Zahlwort.
treu, ein Neb. od. Beyw.
Treue, die, ohne v. Z.
Dritte, der, Ordnungszahl von drey;
Tritte, die, einf. der Tritt.
Drossel, die, v. n; ein Vogel.
Drohne, die, v. n; eine Brutbiene;
Throne, die, einf. der Thron.
drucken, reg. Zeug oder Leinwand abdrucken;
drücken, reg. die Hand drücken.
dunsten, reg. das Wasser od. der Kranke dunstet im Bette;
dünsten, reg. das Fleisch in einem zugedeckten Gefäße dünsten.
duzen, reg. jemanden du nennen;
Dutzend, das, v. e; 12 Stücke.

E.

Ebbe, die, der Abfluß des Meerwassers nach der Fluth;
Ebene, die, v. n; eine ebene Fläche;
eben, ein Bey- od. Neb.
ebnen, reg. gleich machen.
echt, Neb. od. Beyw. unverfälscht, rein;
Ecke, die, v. n; ein Winkel;
Ege, die, v. n; ein Ackerzeug.
Egel, der, v. wie einf. ein länglicher Wurm;
Ekel, der, ohne v. Z.
ehe, eher, am ehesten, ein Umstandswort der Zeit;
Ehe, die, v. n; die gesetzmäßige Verbindung zweyer Personen beyderley Geschlechtes.

ey, ein Empfindungswort;
Ey, das, v. er; der Henne.
euer, eueres, od. eures. ein zueig. Fürwort;
Eyer, die, einf. das Ey.
Eiland, das, v. im Oberd. e; od. die Länder; eine Insel.
Eichen, die, einf. die Eiche; ein Baum;
Eychen, das, ein Verkleinerungswort von Ey;
eigen, ein Bey = od. Neb.
eignen, reg. es ereignet sich, oder sich eine Sache zueignen;
Eigensinn, der, keine v. Z.
eile, ich, regelm. gehe geschwind;
Eile, die, ohne v. Zeit die Geschwindigkeit;
Eule, die, v. n; ein Nachtvogel.
einfließen, unreg. in eine Schrift etwas einfließen lassen;
einflößen, reg. die Wissenschaften in das Gedächtniß einflößen.
einsagen, regelm.
einsacken, reg. in Säcke füllen.
Eiter, der, oh. v. Z. die Materie in Geschwüren;
Euter, das, v. wie einf. die Milchgefäße der vierfüßigen Thiere;
Eider, der, v. wie einf. eine Eidergans, welche sich in Island und Grönland aufhält und die Flaumfedern liefert.
Ehle, die, v. n; ein Längenmaß;
Oehle, die, einf. das Oehl.
Elend, das, v. ung.
elend, er, este, Bey = od. Neb.
Engel, der, v. wie einf.
Enkel, der, v. wie einf. des Kindes Kind.
ergetzen, reg. Freude empfinden;
ergänzen, reg.
erhängen, reg. durch Aufhängen tödten; man hat ihn erhängt;
erhenken, reg. der Dieb ist gehenket worden.
erleichtern, reg. leicht machen;
erleuchten, reg. hell machen.
ermahnen, reg zum Fleiße;
ermannen, reg. neue Kräfte anwenden.
erörtern, reg. eine Frage, einen Zweifel untersuchen und entscheiden;
erretten, reg. der Gefahr entreißen;
erröthen, reg. roth werden.
ertränken, reg. er hat den Hund ertränket, ersäufet;
ertrinken, unreg. er ist ertrunken.
erwiedern, reg. für wiederhohlen;
erbittern, reg. das Volk ist erbittert; für erpicht.

erwägen; unregelm. Zeitw. Ich habe es reiflich erwogen;
erwecken, reg. vom Schlafe, od. vom Tode;
erzeigen, reg. freundlich, widerspänstig, dankbar;
erzeugen, reg. Getreide erzeugen, hervorbringen.

F.

Fächer, der, v. wie einf. Sonnenfächer;
Fächer, die, einf. das Fach.
fach eine Nachsylbe, z. B. einfach, zehnfach;
fachen, reg. Zeit, das Feuer anfachen; bey dem Hutmacher die kurze Wolle mit einem großen Bogen zerschlagen.
fahren, unregelm.
Farren, die, einf. der Farre, ein Ochs;
Farnkraut, das v. kräuter; od. der Farn.
Fahrer, der, v. wie einf., der da fährt;
Pfarrer, der, v. wie einf. ein Seelsorger.
fährt, er, die z. Person von fahren;
Pferd, das, v. e;
Fährte, die, v. n; die Spur der Hunde;
Gefährte, der, v. n; ein Gesellschafter auf der Reise;
Gefährde, die, v. n; nur in den Verträgen noch üblich: Treulich und ohne Gefährde;
fährden, reg. in Gefahr bringen.
fahl, er, ste; Bey- od Nebgrau, bleichgelb;
Fall, der, v. die Fälle;
Falle, die, v. n; eine Mäusefalle;
Pfahl, der, v. die Pfähle.
Fahne, die, v. n; Kriegsfahne;
Pfanne, die, v. n.
Falbe, der, v. n; ein bleichgelbes Pferd;
Falbel, die, v. n; an den Röcken, od. Vorhängen;
Felbel, der, v. wie einf. ein Sammt, od. Plüsch;
Fälber, die, v. n; die gemeine, weiße Weide.
fallen, unreg. zu Boden;
fällen, regelm. einen Baum umhauen; od. ein Urtheil fällen.
falten, und fälteln, reg. Zeitw.
Falten, die, einf. die Falte;
Falter, der v. wie einf Weinfalter od. Schmetterling.
fand, ich, die halbv. Zeit von finden;
Pfand, das, v. die Pfänder.
fasten, reg. sich an Speise einen Abbruch thun;
Fasten, die, vielf. wie einf.
faßten, sie, die halbv. Zeit von fassen;
fast, ein Nebenw.

Fasche, die, v. n; eine Art der Schnüre für die Frauen sich den Leib zu schnüren;
Fatsche, die, v. n; ein langes, leinenes Band.
fasen oder fasern, reg. Fäden ausziehen;
fassen, reg. mit der Hand ergreifen.
Fäule, die, v. n; von faulen;
Feile, die, v. n; ein Werkzeug der Schlosser;
feilen, reg. Eisen oder Messing feilen;
feil, Neb. oder Beyw. feilbiethen;
Pfeil, der, v. e; zum Schießen.
Fäuste, die, einf. die Faust;
Feiste, die, v. ung. od das Fett; v. ung.
feiste, ein Beyw. oder Neb. fette.
Fell, das, v. e; die Haut der Thiere;
fehl, ein Neb. fehl treten; fehl schlagen.
Feld, das, v. er;
fällt, die 3. Person von fallen; unreg.
fehlet, er, od. fehlt von fehlen, reg. Zeitw. irren;
pföhlt, er, die 3. Pers. von pfählen, reg. einen Pfahl setzen.
Feder, die, v. n;
Vetter, der, v. wie einf.
fetter, die zweyte Stufe von fett;
Väter, die, einf. der Vater.
Feind, der, v. e;
feind, ein Nebenw. feind seyn oder werden.
Ferse, die, v. n; am Fuße;
Verse, die, einf. der Vers; Verse machen.
fest, ein Neb. od. Beyw. dauerhaft;
Fest, das, v. e; Ostern; Pfingsten;
vest, ehrenvest.
Feuer, das, v wie einf.
Feyer, die, v. una. Feyertag;
feyern, reg. ruhen;
feuern, reg. los brennen;
feurig, Neb. oder Beyw. glühend;
feyerlich, Neb. od. Beyw.
Fiber, die, v. n; die zarten Fasern in den thierischen Körpern;
Fieber, das, von mehreren Arten. v. wie einf. eine Krankheit;
Viper, die, v. n; eine sehr giftige Schlange.
fing, die halbv. Zeit von fangen;
Fink, der, v. en; ein Singvogel.
Flage, die, v. n; eine sumpfige Gegend od. eine dicke Regen- oder Donnerwolke;
Flagge, die, v. n; eine große Fahne auf dem Maste;

Flacke, die, v. n; eine Art Fischernetze auf großen Seen.
Flähme, die, v. n; der dünnere Theil des Leibes;
Flame, die, v. n; ein kleines Instrument von Stahl zum Aderlassen der Pferde;
Flamme, die, v. n; eine Feuerflamme.
flehen, regelm. ängstlich u. demüthig bitten;
flöhen halbv. Zeit verb. Art von fliehen;
pflegen, unreg. ich pflog; gepflogen;
Flöhe, die, einfach der Floh.
fliehen, unreg. ich floh; geflohen; sich entfernen;
fliegen, unreg. in Lüften schweben;
pflügen, reg. den Acker;
pflücken, reg. eine Rose;
flicken, reg. den Rock.
Fluch, der, vielf. die Flüche;
Flug, der, v. Flüge;
Pflug, der, v. Pflüge.
Fliese, die v. n; viereckige, dünne, steinerne Platten;
Flüsse, die, einf. der Fluß; Ströme;
fließen, unreg. floß, geflossen;
beflissen, von befleißen;
flüssig, Neb. od. Beyw.
Fließ, das, v. e; das goldene Fließ.
fordere, ich, reg. begehren;
vordere, der, die, das vorderste, keine 1. Vergleichungsstaffel.
Flethe, die, v. n; bey den Tuchmachern so viel Wolle, als auf Ein Mahl auf dem Krämpelkamme gerissen wird;
Flöte, die, v. n; ein musikalisches Werkzeug;
Flotte, die, v. n; eine Anzahl Schiffe.
fort, ein Neb. der Zeit oder des Ortes;
Fort, das, des, s; v. s; ein kleiner, befestigter Ort;
Pforte, die, v. n.
Fraiß; die, v. ung. die fallende Sucht;
Fraß, der, ohne v. Z. von fressen;
fräßig, gefräßig, Neb. od. Beyw.
Freude, die, v. n;
freute, halb. Zeit von freuen;
freyen, befreyen, reg. Zeitwort;
frey, Neb. od. Beyw. ledig seyn, sorgenfrey;
freulich, ein Nebenw. für erfreulich; von erfreuen;
freylich, ein Nebenw. gewiß, allerdings.
friß, die gebieth. Art von fressen;

frisch, Neb. u. Beyw.
frißt, er, von fressen; unreg. fraß, gefressen;
Frist, die, vielf. en; ein Termin;
fristen, reg. einen Termin setzen.
Fuder, das, v. wie einf. eine Ladung, od. ein Maß von 32 Eimern;
Futter, das, v. wie einf. eine Nahrung od. Unterfutter; Futteral;
füttern, reg. Nahrung geben;
fiedern, reg. mit Federn versehen.
für, ein Umstandswort od. Vorwort;
vier, ein Zahlwort;
Fürst, der, des, en; v. en;
führst, du, von führen, reg.
Firste, die, v. n; der oberste Gipfel eines Daches oder eines Berges.
fühlen, reg. empfinden;
füllen, reg. anfüllen; voll machen;
Füllen, das, v. wie einf. die Jungen der Kamehle, Esel und Pferde;
fielen, die halbv. Zeit von fallen;
vielen, ein Beyw. vielen Schmerz.

G.

Gabe, die, v. n;
Kappe, die, v. n;
gaben, sie halbv. Z. v. geben;
kappen, reg. Zeitw. den Mastbaum kappen, abhauen.
Gabel, die, v. n;
Kabel, die, v. n; an den Wagenwinden der eiserne Haken in Gestalt eines halben Mondes, welcher den Wagen fasset; in der Schiff-Fahrt und bey der Artillerie sehr dicke Taue.
Gaden, der, v. wie einf. ein Zimmer, Laden, Behältniß;
gatten, reg. sich gatten; paaren;
Gatte, der, v. n; der Ehegatte.
Gatter, das, besser Gitter, v. wie einf.
Kater, der, v. wie einf.
gäh, oder jäh; Neb. oder Beyw.
geh, die gebiethende Art von gehen.
gähnen, reg. Zeitw. den Mund aufsperren;
gönnen, vergönnen; reg.
Gönner, der, v. wie einf.
Kenner, der, v. wie einf.
gähren, unreg. das Bier, der Wein hat gegohren;
begehren, reg. Zeitw.
gern, Nebw.
Kern, der, v. e; Mandelkerne, Kirschenkerne;
kehren, reg. umkehren; auch nichts achten.
Gährung, die, vielf. ung;

Gehrung, die, v. en; bey den Zimmerleuten die schräge Richtung eines rechtwinkeligen Viereckes.
Galander, der, v. wie einf. eine Hauben- oder Heidelerche;
galanter, die 2. Stufe von galant, artig.
Galle, die, v. n;
kahle, r, ste; Bey- und Nebenw.
Gallione, die, v. n; große Kriegsschiffe von 3 bis 4 Verdecken;
Galone, die, v. n; stark durchbrochene goldene, silberne od. seidene Borten;
Colonne, die, v. n; eine lange Reihe.
Gans, die, v. die Gänse;
ganz, Neb. u. Beyw.
Gärber, der, v. wie einf. Rothgärber; von gärben;
Körper, der, v. wie einf.
Garn, das, v. e; einfach gesponnene Fäden von Flachs, Wolle;
Karren, der, v. wie einf. ein Fuhrwerk mit 2 Rädern.
Garde; die, v. n; Leibgarde;
Karte, die, v. n.
Gärten, die, einf. der Garten;
Gerten, die, einf. die Gerte; ein dünner Zweig;
kehrten, die halbv. Zeit von kehren.
Gasse, die, v. n;
Casse, die, v. n; Geldcasse;
Gaumen, der, v. wie einf.
kaum, ein Nebenw.
Gebäck, das, v. e; soviel Brot, als man auf einmahl bäckt;
Gepäck, das, v. e; zusammen gepackte Dinge.
Geberde, die, v. n; die Bewegung der Gesichtszüge oder Mienen; sich
geberden, reg. thät; sie gewährten, von gewähren; feyerlich versprechen.
gebet, von geben;
Gebeth, das, v. e;
Gebett, das, v. e; alle Stücke zu einem vollständigen Bette.
Gebieth, das, v. e; das Türkische, Venetianische Gebieth ꝛc.
gebiethen, verbiethen, unreg.
Gebinde, das, v. wie einf.
Gewinde, das, v. wie einf.
Gebiß, das, vielf. sse; eines Pferdes;
Gebüsch, das, v. e.
Gebühr, die, v. en: die Pflicht;
Bier, das, v. e; ein Getränk;

Geboth, das, v. e;
geboth, er, halbv. Zeit von gebiethen.
Geck, der, v. en; ein alberner Mensch;
keck, Neb. od. Beyw. kühn.
Gedränge, das, v. ungew.
Getränke, die; einf. das Getränk; von Trank.
gedrängt, das Mittelw. von drängen;
getränkt, das Mittelw. von tränken.
Gedeihen, das, keine v. Z.
gediegen, Bey- und Nebw. gediegenes Gold oder Silber;
gediehen, unreg. von gedeihen.
Gefühl, das, v. e;
gefühlt, reg. von fühlen; empfinden;
gefüllt, reg. v. füllen; anfüllen;
Gefilde, das, v. w. einf. ein großer, ebener, flacher Theil des Feldes.
Gehäuse, das, v. wie einf. von einer Uhr;
Geheiß, das, v. ung. ein Befehl.
Geifer, der, v. ung. der Speichel, so fern er dem Menschen in Krankheiten aus dem Munde fließt; auch bey kleinen Kindern;
Käufer, der, v. wie einf.
geile, r, e, Bey- u. Neb. fett;
Geile, die, keine v. Z. der Dünger oder Mist;
Gäule, die; einf. der Gaul; ein Pferd.
Geiße, die, v. n; eine Ziege;
Geißel, der, v. wie einf. ein Leibbürge;
Geißel, die; v. n; eine Peitsche.
Geläut, das, v. ung. von läuten;
Geleit, das, v. ung. von leiten.
Geld, das, v. er;
gelt, ein Zwischenwort, für: was gilts;
Gelte, die, v. n; ein hölzernes Gefäß mit einer Handhabe z. B. Biergelte;
Kälte, die, ohne v. Z.
gelten, unreg. du giltst, gilt, galt; gegolten.
gelehrt, er, este; Bey- und Neb.
geleert, reg. das Glas ausleeren.
Geliebte, der, als Hauptwort von lieben;
Gelübde, das, v. wie einf. ein Versprechen.
gemach, ein Nebenw. langsam;
Gemach, das, v. die Gemächer; königliches Gemach;
gemächlich; Neb. od. Beyw. langsam.
Genick, das, v. e; das Gelenk des Nackens;

Knick, das, v. e; eine lebendige Hecke od. ein Zaun;
Genüge, die, vielf. mangelt; zur Genüge haben;
Genügen, das, v. mangelt;
genügen, reg. zufrieden seyn.
gerade, r, ste, Bey- und Nebw.
gerathe, es, unreg. von gerathen.
Geräthe, die, einf. ung. oder das Geräthe. v. ung. Hausgeräth ꝛc.
Gerede, das, v. ung. von reden.
geredet, Mittelw. von reden;
gerettet, Mittelw. von retten.
gerecht, er, este; Bey- u. Nebw.
gerächt, Mittelw. von rächen; Rache ausüben.
Gericht, das, v. e; ein Gericht Fische ꝛc. od. eine Obrigkeit;
Gerücht, das, v. e; die gemeine Sage.
Gerippe, das, v. wie einf.
Krippe, die, v. n; eine hohle Rinne dem Viehe das Futter vorzuschütten.
gescheidt, er, este; Bey- u. Nebw.
gescheuet, das Mittelw. von scheuen.
Gespan, der, v. e; ein Camerad;
Gespann, das, v. e; ein Gespann Pferde.
Gespenst, das, v. er;
Gespinnst, das, v. e.
Gestade, das, v. wie einf. das Meerufer;
gestatte, ich, zulassen.
Gesinde, das, v. mangelt;
gesinnt, das Mittelw. hier als ein Beyw. ein gut od. übel gesinnter Mensch.
gestrig, ein Beyw. der gestrige Tag;
Gestrick, das, v. ung. von stricken.
Getreide, das, v. wie einf.
getreue, Bey- u. Nebw.
gewahr, Nebenw. gewahr werden;
Gewähr, die, v. en; die Bescheinigung der Wahrheit; Gewähr leisten;
Gewehr, das, v. e; Schießgewehr;
Gewerk, das, v. e; ein Tischler-Gewerk;
Gehwerk, das, v. e; bey den Uhren;
gewähren, reg. Zeitw. leisten, versprechen.
gewiß, sser, sseste, Bey- u. Nebw.
Gewissen, das, v. ung.
gewiesen, Mittelw. von weisen.
Gilde, die, v. n; eine Zunft;
gilt, die 3. Person von gelten;

Gülte, die, v. n; gewisses Einkommen von Grundstücken;
gültig, Neb. od. Beyw.
gießen, unreg. ich goß; gegossen;
Güsse, die, einf. der Guß;
küssen, reg. Zeitw.
girren, reg. die Turteltaube girret;
kirren, reg. einen zitternden Laut von sich geben.
Gitter, das, v. wie einf. ein eisernes Gitter;
Güter, die, einf. das Gut.
glätten, reg. glatt machen;
kletten, reg. bey den Tuchwebern die Wolle zerfasern;
Glätte, die, v. ung. Silberglätte;
Klette, die, v. n; ein sich anhängendes Ding, meistens gewisse Pflanzen;
glauben, reg.
klauben, reg. aufklauben.
gleiten, unreg. glitt; geglitten; auf dem Eise;
kleiden, bekleiden, reg.
Glied, das, vielf. er
glitt, halbv. Zeit von gleiten;
glüht, reg. von glühen;
Gluth, die, v. en.
glimmen, reg. ohne Flamme brennen;
klimmen, reg. und unreg. für klettern;
Grad, der, v. e; in der Mathematik der 360. Theil eines jeden Zirkels;
Grath, der, v. e; der Rückgrath:
Karat, der, ein kleines Gold- od. Silbergewicht.
Gräthe, die, v. n; eines Fisches;
Kröte, die, v. n; ein Thier; (nicht Krot.)
Grotte, die, v. n; eine Höhle.
Gram, der, ohne v. Z.
Kram, der, vielf. ungew. seinen Kram auspacken.
Krämer, der, v. wie einf.
grämen, reg. sich zu Tode grämen.
Gränze, die, v. n; das Ende eines Gebieths;
Kränze, die, einf. der Kranz.
graut, oder grauet, reg. der Tag oder die Haare grauen;
krauet, er; reg. kratzen;
Kraut, das, v. die Kräuter.
grausen, reg. einen Ekel, Schauer erregen;
krausen und kräuseln, reg. die Haare.
Greis, der, v. e; ein alter Mann;
Kreis, der, v. e;
kreißen, reg. vor Schmerzen ächzen, wimmern.

Griechen, die, einf. der Grieche; ein Volk;
kriechen; unreg. auf der Erde;
kriegen; reg. Krieg führen; oder mit der Hand ergreifen.
griff, die halbv. Zeit von greifen;
Griff, der, vielf. e.
Grind, der, v. ung. ein Ausschlag;
grünt, reg. von grünen;
gerunnt, z. Person von gerinnen;
Gründe, die, einf. der Grund.
grob, gröber, gröbste, Bey- u. Neb.
Kropp, ein eigener Nahme eines Ortes in Oberkrain.
grub, die halbv. Zeit von graben;
Grube, die, v. n;
Gruppe, die, v. n; eine Zusammensetzung mehrerer Figuren.
Guß, der, v. die Güsse;
Kuß, der, v. die Küsse.
Gunst, die, v. ung.
Kunst, die, v. die Künste.

H.

Haare, die, einfach das Haar; ich
harre, reg. Mittelzeitw. warte, hoffe;
haaren, reg. bey den Gärbern die Haare abschaben; die Haare verlieren.
harr, härter, härteste, Bey- u. Neb.
Hacke, die, v. n; eine Holzhacke ꝛc.
Haken, der, v. wie einf. Feuerhaken;
hacken, reg. zerhacken,
Hacker, der, v. wie einf. Fleischhacker;
hager, er, ste, Bey- u. Neb. für mager;
Häfen, die, einf. der Hafen; ein Topf oder ein Seehafen;
Hefen, die, einf. ung. Bierhefen, in der Steyermark Gleger;
Höfe, die, einf. der Hof.
hägen, reg mit einem Zaume einfassen, oder einen Haß wider jemanden hägen;
hecken, reg. Mittelzeitw. die kleinen Vögel hecken ihre Jungen aus;
Hecke, die, v. n; Dornhecke.
Hähne, die, einf. der Hahn;
Henne, die, vielf. n; Auerhenne.
höhne, ich, reg. von höhnen; verspotten.
Hase, der, v. n;
hasse, ich; reg. von hassen; verabscheuen.

Häller, der, v. wie einf. eine Münze;
Hehler, der, v. wie einf.
hell, Neb. od. Beyw.
Helle, die, v. ungew. die Helle des Tages; ꝛc.
Höhle, die, v. n; eine Klust in die Erde od. in einen Felsen;
Hölle, die, v. n; der Ort der Verdammten.
Held, der, des en; v. en;
erhellet, es wird begreiflich.
Häute, die, einf. die Haut.
Heide, der, vielf. n; die Heidinn; ein Volk;
Heide, die, v. ung. eine Pflanze;
Heide, die, v. n; ein unfruchtbares, ebenes Feld;
heit, eine Endsylbe, z. B. in Klarheit;
heut od. heute, ein Neb. der Zeit.
Hammel, der, v. die Hämmel; Schafbock;
Hummel, die, v. n; eine Art großer, haariger, schwarzer und dicker Feldbienen.
Hay, der, vielf. e; ein gehägter Wald; beff. Hag;
Hay, der, v. en; ein großer Seefisch mit 5 Luftlöchern;
Heu, das, v. ung.
Hain, der, v. e; ein Gehölz, ein Forst;
heim, ein Neb. des Ortes; heim gehen ꝛc.
Heimath, die, v. en; der Geburtsort.
Heer, das, v. e; ein Kriegsheer;
Herr, der, v. en;
hehr, Neb. u. Beyw. erhaben;
her, ein Neb. des Ortes;
Heerführer, der, v. wie einf.
Herd, der, v. e; er
hört, von hören; reg.
verheeren, reg. verwüsten;
verhören, reg. vernehmen.
heilen, reg. gesund machen;
heulen, reg. brüllen.
heiser, Neb. od. Beyw. eine heisere Stimme;
Häuser, die, einf. das Haus;
heißer, die 2. Stufe von heiß.
Häher, der, v. wie einf. eine Art der Aelstern;
höher, 2. Stufe von hoch.
Hemd, das, des es, vielf. en;
hemmt, es; reg. von hemmen; hindern.
henken, reg. der Dieb ist gehenket worden;
hängen od. hangen; unreg. das Kleid ist an dem Nägel gehangen.
hängst, von hängen;
Hengst, der, v. e; ein Pferd.
Heuchler, der, v. wie einf.

heucheln, reg. schmeicheln, liebkosen.
hindere, ich, von hindern; reg.
hintere, Beyw. als ein Vorwort hinter beg. die z. End. hinter ihm.
hinten, reg. Mittelzeitw. lahm gehen;
hingen, die halbv. Zeit von hangen.
hielt, halb. Zeit von halten;
hüllt, er, von hüllen; einwickeln;
Hirse, die, v. ungew. eine Hülsenfrucht;
Hirsche, die, einf. der Hirsch;
Hirt, der, v. en;
Hürde, die, v. n; eine von Zweigen oder Weiden verfertigte, geflochtene Wand für die Schafe des Nachts zur Sicherheit: 15 Schafe unter eine Hürde.
hohlen, reg. etwas bringen;
höhlen, reg. hohl machen.
hold; Neb. od. Beyw.
hohlt, er, von hohlen.
Hüfte, die, v. n; der äußere Theil an den Körpern;
hüpfte, halbv. Zeit von hüpfen.
Hut, der, v. die Hüte; auf dem Kopfe;
Huth, die, v. en; die Aufsicht über eine Sache.
Hütte, die, v. n; ein hölzernes Häuschen;
hüthe, ich, von hüthen, reg. Schaden verhüthen.

J.

Ich, das persönliche Fürwort;
ich, eine Endsylbe, z. B. Wütherich.
ihm, von dem persönlichen Fürworte er;
im, ein Vorw. statt: in dem.
ihn, von dem pers. Fürworte er;
in, ein Vorw.
Inn, ein Fluß.
ihren, zueigen. Fürwort;
iren, eine Endsylbe vieler aus fremden Sprachen entlehnten Zeitwörter; copiren, copuliren, protestiren;
irren, reg. Zeitw. fehlen.
irden, Neb. od. Beyw. aus Erde bestehend;
irrten, halbv. Zeit von irren;
Irten, die, einf. die Irte; eine Irte od. Zeche bezahlen;
Irrthum, der, v. thümer.
ist, das Hülfszeitw. seyn.
ißt, z. Person von essen.
Jacht, die, v. en; eine Art verdeckter, leichter Schiffe;
Jagd, die, v. en;
jagt, er, von jagen.

Janner, der, oder Januar; der Nahme des ersten Monathes im Jahre;
jener, derjenige ein anz. od. bezieh. Fürwort.
jetzt, ein Neb. der Zeit.
Junge, der, v. n; ein Hirtenjunge;
Junker, der v. wie einf. Hofjunker, Kammerjunker.
jüngst, ein Neb. der Zeit; für neulich;
just, ein Neb. für eben jetzt, gerade;
justiren, reg. ausgleichen.
Juwelier, der, v. wie einf. ein Händler mit Edelsteinen;

K.

Kader, der, v. wie einf. der fleischige Theil unter dem Kinne; in Oesterreich Goder;
Kater, der, v. wie einf. das Männchen der Katzen.
Kaffeh, der, v. ungew.
Käfich, der, v. e; ein Vogelhaus.
Kahm, der, von mehr. Arten v. e; der Schimmel an flüssigen, geistigen Körpern;
Kamm, der, vielf. die Kämme; ein Werkzeug zum Ordnen der Haare;
kam, halbv. Z. v. kommen;
kämmen, reg. die Haare auskämmen;
kämen, halbv. Zeit verb. Art von kommen;
Kämmer, der, v. wie einf. Wollkämmer;
Kämmerer, der, v. wie einf.
kann, die 3. Person von können;
Kahn, der, v. die Kähne; ein kleines Schiff;
Kanne, die, v. n; sein Geschirr;
Kanzelley, die, vielf. en.
Kardätsche, die, v. n; eine Pferd-Bürste;
Kartätsche, die, v. n; eine mit kleinen Kugeln, Ketten od. Nägeln gefüllte Patrone.
Kehle, die, v. n; der Schlund;
Kelle, die, vielf. n; Maurerkelle &c.
gälle, die 1. Person von gällen; hallen, schallen: ein durchdringendes Geschrey machen.
Keller, der, v. wie einf. ein Behältniß;
Köhler, der, v. wie einf. der Kohlenbrenner;
Kellner, der, v. wie einf.
Kelter, die, v. n; eine Weinpresse;
kälter, die 2. Stufe von kalt.
Keil, der, v. e; zum Spalten; od. ein Keil Brot;

Keule, die, v. n; zum Schlagen, Stoßen;
keilen, verkeilen, reg.
kennen, erkennen, unreg. ich kannte; gekannt;
können, unreg. im Stande seyn; ich konnte; gekonnt.
kernig, Neb. od. Beyw. viele Kerne habend;
körnig, Neb. od. Beyw. ein körniges Fleisch; grob körnig.
Kiefer, die, v. n; eine Art Fichtenbäume;
Kiefer, der, v. wie einf. der Kinnbacken;
Küfer, der, v. wie einf. ein Faßbinder.
Kiel, der, v. e; Gänsekiel;
kühl, ein Neb. od. Beyw. etwas kalt;
kühlen, abkühlen, reg.
kindlich, Neb. od. Beyw. kindliche Liebe;
kündlich, Neb. bekannt, besser kündig.
Kien, der, v. ung. das harzige Holz der Kiefer;
kühn, Neb. od. Beyw. keine Gefahr scheuend;
Kinn, das, vielf. e; Kinnbacken.
Kiste, die, v. n; ein hölzerner Verschlag;
Küste, die, v. n; das Meerufer;
küßte, die halbv. Zeit von küssen;
Küssen, das, v. wie einf. ein Polster.
klar, klärer, klärste, Beyw. Neb.
klären, reg. klar machen, od. erklären.
Klinge, die, v. n; Messerklinge;
Klinke, die, v. n; der Sperr-Riegel und die Handhabe an einem Schlosse.
Knäuel, der, v. ung. eine Pflanze, welche auf den sandigen Feldern wächst;
Knäuel, das, v. wie einf. ein Knäuel Zwirn.
Knabe, der, v. n;
Knappe, der, v. n; Bergknappe;
knapp, Neb. od. Beyw.
Köder, der, v. wie einf. eine jede Lockspeise der Vögel oder Fische;
Köther, der, v. wie einf. ein Häusler;
Götter, die, einf. der Gott; Jupiter, Apollo.
Kette, die, v. n; eine eiserne ꝛc.
Köthe, die, v. n; das unterste Gelenk an einem Pferdefuße zwischen dem Schienbeine und Hufe.
Korn, das, v. die Körner.

Kosten, die, einf. ung. der Aufwand;
kosten, reg. Zeitwort; Wein kosten;
kösten, verkösten, regelm.
Krähe, die, vielf. n; eine Art Vögel;
krähe, ich, reg. thät. von krähen.
kränkeln, reg. krank seyn;
kränken, reg. Zeitw. Kummer verursachen.
Kriege, die, einf. der Krieg;
Krüge, die, einf. der Krug;
Krücke, die, vielf. n;
kriegen, reg. streiten;
Krieger, der, v. wie einf.
Krume, die, v. n; eine Brotkrume;
Krümme, die, v. n; einer Linie od. eines Baches;
krümmen, reg. krumm machen;
grimmen, reg. ergrimmen.
krumm, krümmer, krümmste Bey- u. Neb.
Küche, die, v. n;
Kühe, die, einf. die Kuh.
Kufe, die, v. n; ein hölzernes Gefäß;
Koffer, der, v. wie einf.
Kerze, die, v. n; ein Wachs- oder Talglicht;
Kürze, die, v. ung. die Kürze der Zeit.
kuschen, reg. sich demüthigen; meistens von Hunden;
Kutschen, die, einf. die Kutsche;
Kutscher, der, v. wie einf.

L.

Labet, regelm. Zeitw. von laben;
labet, ein Neb. heißt soviel, als in einem Spiele verlieren;
laben, regim. mit Trank, Speise laben;
Lappen, der, v. wie einf. ein Tuchlappen.
Lache, die, v. n; eine Pfütze;
Lage, die, v. n;
Lake, die, v. n; Salzwasser;
lachen und lächeln, reg.
Lack, der, vielf. nur von mehr Arten: Lacke;
lag, die halbv. Zeit. von liegen.
Lade, die, v. n; Schublade;
Latte, die, v. n; lange, dünne Stangen;
laden, unreg. einladen, aufladen;
latten, reg. mit Latten belegen.
Laien, die, einf. der Laie; eine weltliche Person in einem Mönchs-Kloster;
leihen, unreg. ich liehe; gelichen; Geld;
leichen, reg. von Fischen od. Fröschen;

Leich, das, v. ungew. der Fisch- oder Froschsame;
Leiche, die, v. n; ein todter Körper.
lahm, er, ste, Bey- u. Neb.
Lamm, das, v. die Lämmer.
Lämmchen, das, ein Verkleinerungswort v. Lamm;
Lämpchen, das, ein Verkleinerungswort von Lampe.
längen, reg. lang machen, verlängern.
lenken, reg. ein Pferd lenken.
Lase, die, v. n; ein irdenes Gefäß Bier oder Wein aus dem Keller zu hohlen;
laset, von lesen;
lasset, unreg. von lassen;
Last, die, v. en;
läßt, von lassen.
läugnen, verläugnen, reg. Zeitw.
lausen, reg. Läuse suchen;
lauschen, reg. horchen.
Läuse, die, einf. die Laus;
leise, er, ste, Bey- und Neb. still.
laut, er, este, Bey- und Neb.
Laut, der, v. e; der Schall;
Laute, die, v. n; ein musikalisches Saiten-Instrument.
läuten, reg. mit der Glocke;
leiten, reg. Zeitw. führen, begleiten;
leiden, unreg. ertragen.
Leyden, ein eigener Nahme einer Stadt;
Leiden, das, v. wie einf.
Leute, die, keine einfache Zahl;
leid, ein Nebenwort;
Leid, das, keine v. Z. etwas zu Leide thun.
leider, ein Empfindungswort;
Leiter, die, v. n; zum Hinaufsteigen;
Leiter, der; ein Führer, Begleiter;
läutern, reg. Zeit. Honig, Zucker läutern.
lehre, ich, von lehren; unterrichten;
Lehre, die, v. n; der Unterricht;
leere, ein Beywort; ein leerer Kopf.
lerne, ich, von lernen; seine Lection lernen.
leben, reg. Zeitw.
Leben, das, nur in wenigen Fällen v. wie einf.
Löwen, die, einf. der Löwe;
Lebenlang, das; nur in der 4. Endung üblich.
lecken, reg. mit der Zunge;
legen, reg. auf den Tisch.
Lehde, die, v. n; ein wüstes, unangebautes Stück Landes;
ledig, Neb. und Beyw.
lettig, Neb. od. Beyw. zähen Thon enthaltend;

isthig, Neb. zehnlöhtig ꝛc.
Lehm, der, v. e; eine aus Thon und Erde gelblichte Erdart;
lehmen, reg. mit Lehm ausfüllen, kleiben;
lähmen, reg. lahm machen;
lehnen, reg. Zeitw. anlehnen; auch leihen;
Lehne, die, vielf. n; eine Art des Ahorn-Baumes. od. Leinbaumes; wegen seiner breiten Blätter Breitblatt ꝛc.
Lehne, die, v. n; ein wildes Schwein weiblichen Geschlechtes oder eine Bache;
Lehne, die, v. n; ein Achsnagel, eine Lünse, eine schiefe Richtung; auch die Lehne an einem Stuhle.
Laib, der, v. er; in einigen Gegenden das Laib Brot;
Leib, der; ein Körper; vielf. er.
leichter, ein Neb. od. Beyw. von leicht;
Leuchter, der, v. wie einf.
leuchten, reg. Zeitw. mit dem Lichte;
erleichtern, reg. Zeitw. leichter machen.
Leim, der, v. e; Vogelleim;
leimen, reg. ein Bret leimen.
Lein, der, v. ung. eine Pflanze des Flachses;
Leine, die, v. n; ein langer, dünner Strick.
Lende, die, v. n; die Hüfte;
lehnte, von lehnen.
Lärche, die, v. n; od. der Lärchenbaum;
Lerche, die, v. n; Feldlerche, Heidelerche.
Licht, das, vielf. er;
licht, Neb. od. Beyw. hell;
liegt, unreg. von liegen; im Bette;
lügt, von lügen; Unwahrheit reden.
links, ein Nebenw. sich links wenden;
lings, eine Endsylbe; blindlings, rücklings.
Liebe, die, ohne v. Z.
Lippe, die, v. n.
Liebden; ein Abstractum, nur bey fürstlichen Personen noch gebräuchlich;
liebten, halbv. Zeit von lieben.
Lied, das, v. er;
litt, halbv. Zeit von leiden.
List, die, v. en; ein Betrug;
liefet, von lesen, unreg.
Lüste, die, einf. die Lust;
Liste, die, v. n; ein Verzeichniß einzelner Dinge;
lüsten, gelüsten, reg.
listig, ein Neb. u. Beyw.

Lode, die, v. n; ungewalkte Tücher;
Lotte, die, v. n; im Bergbaue viereckichte, aus Bretern zusammengeschlagene hölzerne Canäle das Wasser heraus zu leiten;
Loth, das, v. e; ein Gewicht;
Lot, ein eigener Nahme eines Mannes;
Lotterbube, der, v. n; ein liederlicher Mensch.
Lohn, der, keine v. Zahl, der Arbeitslohn, Gnadenlohn, Hütherlohn, der Dienstlohn;
Lohn, das, das Bothenlohn, Gesindlohn, Fuhrlohn, Druckerlohn, Macherlohn und das Wochenlohn;
lohnen, belohnen, reg.
Löhner, der Tagelöhner;
Löhnung, die, v. en.
Loos, das, v. e; das Loos über etwas werfen;
los, er, este, Bey = u. Neb. treulos, wehrlos, schlaflos, sorglos;
loosen, reg. das Loos werfen; auch horchen.
lösen, reg. auflösen, los machen;
lesen, unreg. im Buche;
löschen, reg. das Licht; das Feuer ist ausgelöscht;
erlöschen, unreg. die Schrift ist erloschen.
löthen, reg. eine Kanne löthen;
Letten, der, ohne vielf. Z. eine zähe und fette Erde.
Lücke, die, v. n; eine jede Oeffnung;
Lüge, die, v. n; Unwahrheit;
Lucke, die, v. n; eine Dachlucke, Bodenlucke.
Lügner, der, v. wie einf.
Luft, die, v. Lüfte;
lüften, reg. auslüften;
luftig, im gemeinen Leben lüftig. Neb. u. Beyw.
Lünse, die, v. n; ein Achsnagel vor dem Rade;
Linse, die, v. n; eine platt gedruckte, runde Frucht;
Lust, die, vielf. die Lüste.

M.

Macht, die, vielf. die Mächte;
macht, die 3. Person von machen;
Magd, die, v. die Mägde; eine Dienstmagd.
Made, die, v. n; Maden im Käse;
Matte, die, v. n; eine grobe Decke; eine spanische Münze; auch eine Wiese;
matt, er, este, Beyw. u. Neb. entkräftet;

Mahd, die, v. en; das in einer Reihe liegende abgemähte Gras;
Mähder, der, v. wie einf. für Mäher üblich; ein Schnitter; Heumäher.
Mahl, das, v. e; Abendmahl; Gastmahl; Mittagsmahl;
Mahl, mit einem bestimmten Zahlworte verliert im Plural das e, Ein Mahl, zwey Mahl, sechs Mahl; dieses oder dieß Mahl; jedes Mahl;
mahl, eine Endsylbe; vormahls, nochmahls, niemahls, damahls, mehrmahls, jemahls;
mahlen, reg. Zeitw. er hat das Bild gemahlet;
mahlen, reg. er hat das Getreide gemahlen.
Mähne, die, v. n; das lange Halshaar einiger Thiere.
Mähre, die, v. n; ein schlechtes Pferd;
Mähre, die, v. n; eine Fabel, ein Gerücht;
Möhre, die, v. n; gelbe Rüben;
Mähren; ein Markgrafthum;
mehren, reg. vermehren;
Mährchen, das; eine Fabel;
mehr, die zweyte Stufe von viel;
Meer, das, vielf. e.
Meier, der, v wie einf. die Meierinn, v. en;
Major, der, v. e.
man, ein unbestimmtes Fürwort;
Mann, der, v. die Männer.
Manna, das, v. ung. der verhärtete süße Saft einer Art des Aeschenbaumes aus Süd-Italien.
Mandel, die, v. n; eine Frucht;
Mantel, der, v. die Mäntel.
Mange, die, v. n; Wäschermange, Färbermange;
Mangel, die, v. n; ein Werkzeug zum glatt und glänzend machen;
Mangel, der, v. die Mängel; Brotmangel &c.
Marder, der, v. wie einf. ein Raubthier;
Marter, die, v. n; eine Qual, Pein.
March, die, ein Fluß;
Mark, das, v. ung. Beinmark;
Mark, die, v. en; ein Gränzzeichen: eine Münze od. ein Gewicht;
Marke, die, v. n; ein Spielzeichen;
Markt, der, v. die Märkte; Jahrmarkt.

Mars, ein eigener Nahme des Kriegsgottes;
Marsch, der, v. Märsche; der Gang der Soldaten.
Maas, ein Fluß;
Maß, das, vielf. e; Getreidemaß; das Maß nehmen;
maß, ich, die hülbv. Zeit von messen;
Mase, die, v. n; auch Maser; v. n. eine Narbe, Blattermase;
Masse, die, v. n; die Menge einer Materie;
Maße, die, v. n; meistens ohne v. Z. über die Maße essen und trinken;
maßen, anmaßen, muthmaßen, reg.
Main, der, ein großer Fluß in Deutschland;
mein, zueignend. Fürwort;
meinen, reg. Zeitw. dafürhalten.
Mäuse, die, einf. die Maus.
Meise, die, vielf. n; ein Vogel;
Maiß, der, v. ung. türkischer Weitzen.
Meth, der, v. e; ein Getränk aus Honig;
Mette, die, v. n; Frühmesse.
Messer, das, v. wie einf.
Meßner, der, v. wie einf.
Miene, die, v. n; die Gesichtszüge;
Mine, die, v. n; im Festungsbaue.
Miethe, die, v. n; die kleinsten, ungesiegelten Insecten im trockenen Käse od. Mehle; od. auch der Zins für gemiethete Wohnung;
Mitte, die von mehr Arten v. n;
müde, Neb. od. Beyw.
miethen, reg. um Lohn dingen;
mitten, ein Neb. des Ortes;
mittler, ein Beyw. nicht mittere, keine 1. Vergl.
Mittler, der, Vermittler, v. wie einf.
mit, ein Vorwort;
Mieder, das v. wie einf.
Miether, der, v. wie einf. eine Person, welche etwas miethet;
Mütter, die, einf. die Mutter.
Miß, eine Vorsylbe, z. B. der Mißbrauch, das Mißtrauen, der Mißmuth keine v. Z.
missen, reg. Zeitw. entbehren;
müssen, unreg. gezwungen seyn.
Mist, der, ohne v. Z. der Koth;
mißt, er, oder misset, von messen;
müßt, ihr od. müsset, von müssen.

Mode, die, v. n; Kleidertracht;
Motte, die, v. n; statt Schabe.
Model, der, v. wie einf. eine Form;
Modell, das v. e; des Mahlers oder einer Maschine.
Mohn, der, v. e; Feldmohn oder Kornrose, ist eine hohlrothe Blume unter dem Getreide;
Mohnsamen, der v. ung. auch Magsamen.
Mohr, der, vielf. en; ein schwarzer Mensch;
Moor, das, v. e; ein sumpfiges, morastiges Land, woraus Torf gegraben wird.
Moos, das, v. e; ein zartes Gewächs.
Molken, die, einf. ungew. das Käsewasser; sie molken, halbv. Zeit von melken.
Monath, der, vielf. e:
Mond, der v. e; Vollmond;
morgen, ein Nebenw. heute oder morgen.
Morgen, der, v. wie einf. am Morgen; früh Morgens;
Mucke, die, v. n; üble Laune.
Mücke, die, v. n; im gemeinen Leben Schnacke;
Mühe, die, v. ung. mühsam, mühselig, Neb. od. Beyw.
Mühle, die, v. n; Schiffmühle ꝛc.
Müller, der, v. wie einf.
Muhme, die, v. n; die Base; der Mutter oder des Vaters Schwester;
Mumme, die, v. n; ein starkes Bier oder eine Larve, Maske;
Mumie, die, vielf. n; ein getrockneter, todter Körper.
mündig, Neb. od. Bey. unmündig;
mündlich, Neb. od. Beyw.
Münze, die, v. ung; eine Pflanze; Krausemünze;
Münze, die v. n; geprägtes Metall.
Muß, das, ohne v. Z. von dem Zeitworte müssen; es ist kein Muß;
Mus, das, von mehr Arten vielf. e; eine Speise;
muß, ich, von müssen;
Muße, die, v. ung. übrige od. freye Zeit; Ruhe;
müßig, Neb. od. Beyw.
Müßiggang, der, keine v. Z.
Muth, der, ohne v. Z. die Gemüthsart;
Muth, das, v. e; ein Getreidemaß von 30 Metzen im Oesterreichischen.

Muthwille, der, des-ns; v. ung.

N.

Nabe, die, v. n; der hohle Cylinder im Rade; daher der Nabenbohrer; auch der Näber;
Narbe, die, v. n; eine zugeheilte Wunde.
nahe, näher, nächste, Beyu. Neb.
nach, ein Vorwort;
nachlässig, Neb od. Beyw.
nahen, reg. Zeitw. nahe kommen;
Nacken, der, v. wie einf. der hintere Theil des Halses; Genick;
Nachen, der, v. wie einf. ein Kahn.
nähen, reg. ausnähen; sich nähern, regelm. die Zeit nähert sich.
Naht, die, vielf. die Nähte, von nähen;
Nacht, die, v. die Nächte;
nackt, nacket, auch nackend, Neb. od. Beyw. ohne Bekleidung;
nagt, die 3. Person von nagen.
Nähte, die, einf. die Naht;
näht, er oder sie, von nähen;
nett, Neb. od. Beyw. rein, zierlich;
Nöthen, den, einf. die Noth.
nahm, ich, halbv. Zeit von nehmen;
nahmentlich, Neb. od. Bey.
Nahme, der, v. n;
nähmlich, Neb. od. Beyw.
vornehmlich, Neb. u. Beyw.
Nase, die, v. n;
nasse, r, ste; Bey- u. Neb. von naß.
Nässe, die, keine v. Z.
nässeln, regelm. für netzen;
nässen, reg. für feuchten.
Neffe, der, v. n; des Sohnes oder der Tochter Sohn;
Nöpfe, die, einf. der Napf; jedes tiefes Gefäß; z. B. ein Rauchfaß, ein Spucknapf, Milchnapf.
Natter, die, v. n; eine giftige Schlange; auch Otter;
Natur, die, v. en.
Nebel, der, v. wie einf. ein Dunst;
Näbel, die, einf. der Nabel;
nebelicht, Neb. od. Beyw. ein nebelichter Stern;
nebelig, Neb. od. Beyw. nebeliges Wetter.
necken, reg. Zeitw. einen zum Zorne reitzen;
Nelken, die, einf. die Nelke; Gewürznelken.
nein, ein verneinendes Nebw.;
neun, eine Grundzahl.
Nessel, die, v. n; eine Pflanze; Brenn-Nessel;

Nößel, das, v. wie einf. ein bestimmtes Maß; im Oberdeutschen Seidel.
nicht, ein verneinendes Nebw.
Nichte, die, v. n; des Bruders od. der Schwester Tochter;
Niete, die, v. n; in dem Lotto ein Loszettel ohne Gewinn;
nieten, reg. vermittelst eines Nietes befestigen.
nieseln, reg. durch die Nase reden;
niesen, reg. von Schnupftoback;
nießen, genießen, reg.
niß, eine Endsylbe, z. B. Wildniß ꝛc.
Nießbrauch, der, keine v. Zahl.
Nisse, die, keine einf. Zahl; Eyer der Läuse;
Nüsse, die, einfach die Nuß;
nisten, reg. die Vögel nisten
None, die, v. n; in den Klöstern die neunte Stunde des Tages;
Nonne, die, v. n; eine Klosterfrau.
Note, die, v. n; ein Zeichen;
Noth, die, v. ungewöhnlich; nur mit einem Vorworte; in Nöthen od. in Aengsten seyn;
noth, nöthig, ein Neb. z. B. du hast es noth.
nüchtern, Neb. od. Beyw.
Nutzen der, in mehreren Fällen v. wie einf.
nutzen und nützen, reg. was nutzet es od. das kann dir viel nützen.

O.

Obere, oberste, keine r. Vergleichungsstaffel, ein Beyw.
Oberste, der, v. n; der Feldoberste.
Oper, die, v. n; das Singspiel;
Obertist, der, Oberfuß, v. e;
Operist, der, v. en.
Octav, das, ein unabänderliches Hauptwort z. B. das Octav-Blatt; ꝛc.
Octave, die, v. n, in der Musik.
Ode, die, v. n; ein Lied;
öde, r, ste, Bey- u. Nebenw.
Oede, die, v. n: ein ungebauter Ort.
oder, ein Bindewort;
Oder, ein Fluß und auch ein Städtchen u. Schloß in Ober-Schlesien;
Otter, die, v. n; eine kleine, sehr gistige Schlange; Viper; auch ein vierfüßiges Thier mit verbun-

denen Schwimmzehen; die Fischotter.
Ofen, der, v. die Oefen;
Ofen, die Hauptstadt in Ungarn;
offen, Neb. oder Beyw.
Ohr, das, des es vielf. en;
Oehr, das, v. e; Nadelöhr.
Orden, der, v. wie einf.
Orten, den; z. End. v. Z. von Ort;
Ordre, die, v. n; ein Befehl.
Organ, das, v. e; die Werkzeuge der äußern Sinne; ꝛc.
Orkan, der, v. e; ein heftiger Sturm;
Organist, der, v. en.

P.

Pacht, der, vielf. die Pächte; Pacht-Contract.
Pack, der, v. e; Ein Pack Briefe od. Waren ꝛc.
Pack, das, vielf. mangelt, liederliches Gesindel;
Page, der, (sprich Pasche) vielf. n;
Partey, die, v. en;
Partie, die, v. n.
Paß, der, vielf. die Pässe;
passeln, reg. Zeitw. unerhebliche Hausarbeit thun;
passen, reg. auf etwas warten;
passiren, reg. vorbey reisen;
passirlich, Neb. od. Beyw. für mittelmäßig;
possirlich, Neb. od. Beyw. spaßhaft, lächerlich.
Patron, der, v. e; ein Schutzherr, Vorsteher;
Patrone, die, vielf. n.
Pedal, das, v. e; das Fuß-Clavier;
Pedell, der, v. e; ein Universitäts-Diener.
pelzen, reg. Zeitw. für pfropfen;
Peltschen, die, einfach ung. Veilkraut, oder Vogelwicke.
Pennal, das, v. e; eine Federbüchse;
Pönale, das, v. ung. eine festgesetzte Strafe.
Pest, die, v. en; eine Viehseuche;
Pest, eine königl. Freystadt in Ungarn;
beste, b. d. d. z. Vergl. v. gut.
Pflege, die, v. n; die Aufsicht und Vorsorge;
pflege, ich, reg. auch unreg. Zeitw.
Pflock, der, vielf. die Pflöcke, ein kleiner, kurzer Pfahl;
pflog, die halbv. Zeit von pflegen;
flog, halbv. Zeit von fliegen.

Pfoste, die, v. n; die Fenster- oder Thürpfosten;

Pfote, die, v. n; der vordere und äußere Theil des Fußes aller Thiere.

Pfuhl, der, v. die Pfühle; ein Sumpf, eine Pfütze.

Pfütze, die, v. n: eine Mistpfütze;

Pille, die, v n; eine Arzeney;

Pille, die, v. n; ein Zapfen in dem Wellbaume der Mühle; auch eine Hacke mit breiter Spitze und 2 Schneiden die Mühlsteine zu schärfen.

Pinie, die, v. n; der schmackhafte Kern des Zirbelbaumes, welcher eine Art der Fichten ist;

Pinne, die, v. n; im Niedersachsen für Finne üblich; ein kleiner spitziger Nagel oder Zwecke; auch bey den Drechslern der eiserne, spitzige Zapfen in der Drehbank.

Plachen, die, einf. die Plache; ein grobes Tuch von Zwillich;

placken, reg. Zeitw. fest schlagen; sich sehr plagen; oder einzelne unordentliche Schüsse thun;

plagen, reg. Zeitw.

Plagen, die, einf. die Plage, ausgestochene, flache Stücke Rasens;

Plagen, die, einf. die Plage.

Plane, die, einf. der Plan; ein ebener Platz, z. B. der Schießplan, Fechtplan, üblicher Schießplatz, oder ein geometrischer Plan;

Plane, die, v. n; eine Decke; ein grobes Tuch; häufiger aber eine Plache;

Pläne, die, vielf. n; eine große Ebene der Erdfläche.

Platte, die, v. n; Ofenplatte;

Plätte, die, v. n; eine Art flacher Fahrzeuge zu Wasser.

platzen, reg. die Blase platzt;

plätzen, reg. mit der Flinte unnöthig plätzen.

pochen, reg. stark anklopfen;

pocken, reg. die Schafe pocken;

Pocken, die, einf. die Pocke; Kinderblattern;

Pohl, der, v. e; bey den Sammtwebern das Haar des Sammtes;

Pol, der, v. e; Nordpol, Erdpol.

Pomp, der, des es; v. ung. ein feyerliches Gepränge;

Bombe, die, v. n; eine Kugel;

Port, der, v. e; ein Seehafen;
Porte, die, v. n; üblicher die Pforte; Eingang.
Possen, der, v. ung. ein zugefügter Schade;
Possen, die, einf. die Posse, eine scherzhafte Geberde oder Rede.
prahlen, reg. sich zu sehr rühmen;
prallen, reg. einen Schall hervorbringen;
prellen, reg. zurück prellen, wie prallen;
prasseln, regelm. das Feuer prasselt;
prassen, reg. Zeitw. für verschwenden.
Preis, der, v. e; der Werth;
Preuße, der, des n; v. n; ein Volk;
preisen, reg. und unreg. Zeitw.
Preußen, ein Königreich.
pressen, reg. zus. drücken;
Profeß, die, v ung. ein Klostergelübde ablegen;
Profoß, der, vielf. en; Stockmeister.
Pucht, die, v. en; ein Trockenboden für das Salz;
Bucht, die, v. en; ein kleiner Meerbusen.
Pudel, der, des, s; v. wie einf.
Prudel, der, vielf. wie einf. der dicke Dampf von siedendem Wasser.
Punct, der, vielf. e;
pünctlich, Neb. od. Beyw.
Putz, der, vielf. mangelt: Kopfputz ꝛc.
Putze, die, v. n; ein Werkzeug zum Putzen, z. B. Lichtputze.

Q

Quadrant, der, vielfachen; der 4. Theil eines Ganzen;
Quadrat, das, v. e; eine geradlinige, vierseitige reguläre Figur.
quaken; reg. das Schreyen der Frösche und Aenten;
quäcken, reg. die Jäger brauchen dieses Wort von dem helleren Schalle und Stimme der Füchse und Hasen, auch im letzteren Falle rätzen.
Qual, die, v. en; Pein;
Quall, der, des es; vielf. ung. das Hervorquellen eines Wassers;
Quehle, die, von n; ein schmahles, langes Tuch den gewaschenen Leib oder die Hände abzutrocknen; z. B. Handquehle Handtuch; auch eine Rinne;
Quelle, die, v. n; das aus der Erde hervor springende Wasser;

quälen, reg. peinigen;
quellen, unreg. quillst, quillt, quoll, gequollen, das Wasser quillt hervor.
Quendel, der, v. ung. eine Pflanze, welche Feldpoley, Feldthymian, im Oesterreichischen auch Kuttelkraut genannt wird;
Quent, das, v. e; im Oberd. Quintel; der 4. Theil eines Lothes; mit einem Zahlwort bleibt es unverändert;
Quinte, die, v. n; der 5. Ton in der Musik;
quer, Neb. oder Beyw.
Querl, der, v. e; ein Küchenverkzeug um flüssige Körper durch Umdrehung desselben in Bewegung zu setzen;
quitt, ein Neb. frey, los;
Quitte, die, v. n; die Frucht des Quittenbaumes;
quittiren, reg. thät. Zeitw. eine Zahlung bescheinigen.

R.

Raab, ein Fluß; auch eine Stadt in Ungarn;
Rabe, der, v. n; ein Vogel;
Rappe, der, v. n; ein schwarzes Pferd; auch eine Art Raubfische;
Rappe, die, v. ung. eine Krankheit der Pferde; auch ein aus 30 Sägeblättern bestehendes Werkzeug, um darauf den Toback zu Schnupftoback zu zerreiben;
Rappeh, der, v. e; grober Schnupftoback.
Rabatt, der, v. ung. der Nachlaß am Preise der Waren;
Rabatte, die, v. n; die in den Gärten mit Gewächsen eingefaßten Gartenbeete.
Rache, die, ohne v. Z.
Rachen. der, v wie einf.
rächen, reg. und unreg.
Rechen, der, vielf. wie einf. ein Gärtner-Werkzeug;
rechen, reg Zeitw. das Heu zusammen rechen.
rechnen, regelm.
Rächer, der, v. wie einf. von Rache;
Rechner, der, v. wie einf.
Rad, das, v. die Räder;
Rath, der, v. die Räthe; Kriegsrath ꝛc.
rathen, unreg.
Raden, der, ohne v. Zahl eine Pflanze, welche unter dem Rocken und Weitzen als ein Unkraut wächst; Kornrose;
Ratte, die, v. n; Ratzen.
rafft, von raffen, reg. zusammen raffen;
Ranft, der, v. die Ränfte; der Rand z. B. eines Glases.

Rahm, der, keine v. Z. Milchrahm;
Ramme, die, v. n; ein schwerer Klotz Pfähle in die Erde zu rammen;
Ramm, der, v. e; ein Schafbock;
Rahmen, der, v. wie einf. Fensterrahmen;
rahmen, reg. die Milch abrahmen;
rammen, reg. fest stoßen, od. schlagen.
Rang, der, oh. v. eine Ordnung, Reihe, Würde;
rang, halbv. Zeit von ringen;
Rank, der, v. die Ränke, eine List.
räthlich, Neb. od. Beyw. für rathsam;
redlich, Neb. oder Beyw. ehrlich, aufrichtig;
röthlich, Neb. und Beyw. ein wenig roth.
Ranzen, der, v. wie einf. der Reisebündel;
ranzen, reg., lärmen oder sich recken.
Rain, der, v. e; ein mit Gras bewachsener grüner Platz od. Anger;
Rain, oder Rhain, eine Stadt in Bayern;
Raan, eine Stadt in Unterösterreich;
Rhein, der, vielf. ung. ein großer Fluß in Deutschland; Rheinstrom;
rein, Neb. und Beyw ohne Mackel;
rainen, reg. od. angränzen.
Rand, der, vielf. Ränder; die äußerste schmahle Fläche eines Dinges; siehe Ranft ꝛc.
rasch, Neb. od. Beyw. schnell, eilfertig;
Rasch, der, v. e; ein Zeug, Kronrasch;
räsch, Neb. u. Beyw. räsch gebacken.
rauben, reg. Zeitw. fremdes Gut mit Gewalt nehmen;
Raupen, die, einf. die Raupe; ein Insect;
Raub, der, ohne v. Z.
Räuber, der, v. wie einf. einer, der raubt;
Reiber, der, v. wie einf. Farbenreiber.
Rauch, der, v. ung.
rauch, Neb. u. Beyw.
Raude, die, v. n; die rauhe Haut über eine eiternde oder nässende Wunde;
Raute, die, v. n; eine Pflanze, Gartenraute; auch ein gleichseitiges Viereck;
Räude, die, v. n; die Krätze od. der Grind;
räudig, Neb. od. Beyw. krätzig.
rauh, er, este; Bey- u. Nebenw.

Räume, die, einf. der Raum; ein Platz;
Reime, die; einf. der Reim; eines Verses;
räumen, reg. aus dem Wege;
reimen, reg. Gedichte.
rauschen, reg. Zeitw.
räuspern, reg. ein geringerer Grad des Hustens.
Rede, die, v. n;
Reede, die, v. n; ein sicherer Ort für die Schiffe;
reden, reg. sprechen;
retten, reg. befreyen.
Räder, die, einf. das Rad.
Retter, der, v. wie einf. röther, 2. Vergl. v. roth.
Redner, der, v. wie einf. rege, Neb. od. Beyw. rege werden, sich bewegen;
Röcke, die, einf. der Rock;
regen, reg. Zeitw. sich bewegen;
Regen, der, v. wie einf.
recken, reg. sich strecken.
Reicher, ein, oder der Reiche, v. n;
Räucherer, der, v. wie einf. einer, welcher räuchert;
Reiher, der, v. wie einf. ein Sumpfvogel.
Reihe, die, v. n; Ordnung;
Reue, die, keine v. Zahl Buße;
reichen, darreichen, gereichen, reg. reihen, reg. ordnen;
reuen, bereuen, gereuen, reg. Zeitw.
reif, er, este, Beyw. und Neb. zeitig;
Reif, der, v. e; am Fasse od. der gefrorne Thau.
Reis, das, vielf. er; ein dünner, schwanker Zweig;
Reiß, der, v. mangelt; eine Frucht;
Reise, die, v. n; ein Marsch;
Reuse, die, v. n; ein geflochtener Korb mit einem engen Halse, Fische darein zu fangen;
reisen, reg. wandern;
reißen, unreg. zerreißen;
Reußen, oder die Russen; die Bewohner von Rußland.
reiten, unreg. zu Pferde;
reuten, reg. ausreuten; im Hochdeutschen ausrotten.
Reiter, der, v. wie einf. zu Pferde;
Reuter, der, v. wie einf. ein Sieb.
reitzen, reg. zum Bösen;
Raitzen, die, ein zerstreutes Volk.
renneten, sie, od. rannten, von rennen, unreg.
Renten, die, meistens in der v. Z. die Einkünfte.
Rest, der, v. e; von einer Sache;

Röste, die, einf. der Rost, in dem Ofen.
Riemen, der, v. wie einf. Lederstreife;
rühmen, reg. sich loben.
Riese, der, v. n; ein großer Mann;
Rieße, die, einf. das Rieß von 20 Buch oder 480 Bogen;
Risse, die, einf. der Riß von reißen; Grundriß;
Riesel, der, v. wie einf. ein Ausschlag;
Rüssel, der, v. wie einf. der Elephanten od. Schweine.
Rind, das, v. er; ein Ochs;
rinnt, es, von rinnen, unreg. rann, geronnen.
Rieth, das, v. e; das Schilfrohr;
rieth, halbv. Zeit von rathen;
ritt, halbv. Zeit von reiten;
Ritt, der, v. e; von reiten; die Veränderung des Ortes zu Pferde.
Rippe, die, v. n;
Rübe; die, v. n; gelbe Rübe od. Möhre;
Rocken, der, oh. v. Z. das Korn oder der Spinnrocken;
Rogen, der, oh. v. Z. die Eyer der Fische;
roch, halbv. Zeit von riechen;
roh, er, este; ein Bey- u. Nebw.
Rotte, die, v. n; eine Schar Diebe;
rothe, röther, rötheste, Bey- u. Neb.
rotten, reg. Zeitw. zusammenrotten; ausrotten.
Rohre, die, einf. das Rohr; ein Feuerrohr, Schlüsselrohr;
Röhre, die, v. n; Wasserröhre, Ofenröhre.
Rose, die, v. n; Verkl. das Röschen; eine Blume;
Roß, das, v. die Rosse; ein Pferd;
Rooß, das, v. ung. die Wachsscheiben im Bienenstocke.
rosten, das Eisen rostet; reg.
rösten, reg. Brot rösten.
rücken, reg. zurück- oder vorrücken;
Rücken, der, v. wie einf.
rümpfen, reg. die Nase;
rupfen, reg. ausraufen, eine Gans rupfen;
Ruthe, die, v. n; eine Gerte; auch ein Strafwerkzeug; ein Längenmaß;
Rutte, die, v. n; die Aalraupe;

ruhte, die halbv. Zeit von ruhen.

S.

Saal, der, v. Säle; Speisesaal ꝛc.
sal, eine Ableitungssylbe z. B. Labsal, Drangsal, Scheusal, Schicksal, Trübsal;
Saale, die, ein Fluß.
Saat, die, v. en; ein junges Getreide;
satt, er, este Bey- und Nebenw.
saht od. sahet, halbv. Zeit von sehen;
sacht, Neb. od. Beyw. leise.
Säge, die, v. n; Holzsäge;
Säcke, die, einf. der Sack.
säen, reg. Zeitw. den Samen ausstreuen;
sehen, unreg. mit den Augen;
Seen, die, einf. der oder die See.
sägen, reg. Holz sägen;
Segen, der, v. wie einf.
Sache, die, v. n;
Sage, die, v. n; was gesagt wird;
sage, ich, reg. von sagen.
Saite, die, v. n; Drahtsaite;
Seite, die, v. n; eines Buches;
Seide, die, v. ung.
Sammet, zusammengezogen Sammt, der, v. e; ein Kleidungsstoff.
sammt, ein Neb. u. Vorwort;
sämmtlich, Neb. od. Beyw.
Sand, der, keine v. Z.
sandte, die halbv. Zeit von senden;
sannt od. sannet, ihr, halbv. Zeit von sinnen.
sang, ich, halbv. Z. von singen;
sank, ich, halbv. Z. von sinken.
säuft, er, von saufen; Mittelw. gesoffen;
seift, sie, reg. von seifen; die Wäsche;
Säufer, der, v. wie einf.
Seife, die, v. n.
saugen, unreg. den Saft aus einem Apfel;
säugen, reg. ein Kind säugen;
seihen, statt seigen, reg. die Milch durchseihen;
Seuche, die, v. n; eine Krankheit;
seicht, Neb. oder Beyw. nicht tief.
Säule, die, v. n; z. B. eine Bildsäule ꝛc.
Seile, die, einf. das Seil; ein Strick;
Zeile, die, v. n; in den Büchern.
Säume, die, einf. der Saum;

säume, ich, reg. von säumen; zaudern, zögern;
Seim, der, nur von mehrern Arten, vielf. e; Honigseim; auch Schleim;
Seime, die, v. n; ein schwaches Seil oder Leine.
Schade, der, vielf. die Schäden; Nachtheil;
schaden, reg. einen Schaden zufügen;
Schatten, der, v. wie einf.
Schaf, das, v. e; ein Thier, das uns die Wolle liefert;
Schaff, das, v. e; im Oberdeutschen Schäffer; ein hölzernes Gefäß;
Schäfer, der, v. wie einf. ein Schafhirt;
schal, Bey- od. Neb. abgeschmackt;
Schale, die, v. n; eine Kaffehschale;
Schall, der, v. ung. ein klingender Laut;
schallen, reg. ertönen;
schälen, reg. einen Apfel schälen;
schellen, reg. mit kleinen Glocken klingeln;
Schellen, die, einf. die Schelle; ein zur Hervorbringung eines Schalles gemachtes Werkzeug;
schel, Neb. schief.
Scharen, die, einf. die Schar, z. B. Heerschar;
scharren, reg. Zeitw. kratzen.
scharf, schärfer, schärfeste, Bey- und Neb.
Schärpe, die, v. n; eine Binde der Offizier;
Scherbe, die, v. n.
Schätze, die, einf. der Schatz;
schätze, ich, reg. hochschätzen.
Scharte, die, v. n; ein Einschnitt;
scharrte, halbv. Zeit von scharren.
Schein, die, v. e; Sonnenschein, Taufschein;
Scheune, die, v. n; die Scheuer;
scheinen, unreg. für leuchten oder erscheinen; bescheinigen.
Schenk, der, v. en; der Getränk ausspendet;
Schenke, die, v. n; Weinschenke;
schenke, ich, reg.
Schere, die, v. n;
scheren, unreg. die Schafe.
scheu, Neb. furchtsam;
Scheu, die, v mangelt;
Schelde, die; ein Fluß;
schelte, ich, du schiltst, er schilt; schalt verb. Art schälte;
schälte, halbv. Zeit von schälen.
Schicht, die, v. n; im Bergbaue;

schickt, er; reg von schicken.
schief, Neb. oder Beyw. schel, ein schiefer Winkel;
Schiff, das, v. e.
Schiefer, der, v. wie einf. eine Steinart; Dachschiefer;
Schiffer, der, v. wie einf.
schielt, die 3. Person von schielen; schief sehen;
schilt, die 3. Person von schelten;
Schild, der, v. die Schilde; Schutzwaffen bey den Alten;
Schild, das, v. er; an dem Hause.
Schieler, der, v. wie einf. von schielen;
Schieler, besser Schiller, der; ein in das Rothe spielender Wein;
Schillertaffet, der v. e; ein mit mehreren Farben spielender Seidenzeug;
Schüler, der, v. wie einf.
schied, die halbv. Zeit von scheiden;
schütt, die gebieth. Art von schütten.
schier, ein Neb. für beynahe.
schür, gebieth. Art von schüren; das Feuer im Ofen schüren;
schirren, reg. ein Pferd anschirren, ausschirren.
Schlächter, der v. wie einf. im Niederdeutschen ein Metzger;
schlechter, ein Neb. oder Beyw.
Schläfe, die, v. n; die mittlern Theile des Hauptes;
Schlaf, der, keine v. Z. die Ruhe;
schlaff, er, este Bey- u. Neb. für schlapp;
schlafen, unreg. du schläfst, er schläft; geschlafen;
schläferig, od. schläfrig Neb. u. Beyw.
schlagen, unreg.
Schlacken; die einf. die Schlacke; die nach der Absonderung der Erze im Feuer zurückgebliebene, glasartige Materie.
Schlägel, der v. die einf. der Rebschlägel;
Schläger, der, v. wie einf. der Todtschläger;
Schlecker, der, v. wie einf. von schlecken.
Schlange, die v. n
schlang, die halbv. Z[illegible] von schlingen;
schlank, Neb. od. Beyw.
schlau, er este, Neb. od. Beyw. listig;
Schläuche, die, einf. der Schlauch; lederne Röhre;
schleiche, ich. die 1. Pers. von schleichen.
Schleihe, die, v. n; ein Fisch; auch der Schlein, Goldschlein genannt;
Schleyer, der, v. wie einf.

Schleicher, der, v. wie einf. eine Art Eidechsen.

schläudern, reg. Zeitwort obenhin etwas verrichten; od. Steine schläudern;

schlendern, reg. langsam und träge einhergehen.

schliff, die halbv. Zeit von schleifen;

schlief, die halbv. Zeit von schlafen.

Schleiße, die, v. n; lange, gespaltete Kienspäne;

Schleuse, die, v. n; in einem Canale oder bey einem Teiche.

Schließe, die, v. n; in einem Gebäude;

Schlüße, die, einf. der Schluß; Entschluß;

schließ od schließe du, gebieth. Art von schließen, unreg. ich schloß; habe geschlossen;

schliß, die halbv. Zeit von schleißen.

Schluck, der, v. e; von dem Zeitworte schlucken;

schlug, die halbv. Zeit von schlagen.

schmahl, schmähler, schmählste, Bey- und Nebenw;

Schmer, das, v. ung. od. das Schweinfett.

Schmid, der, vielf. die Schmiede;

Schmiede, die v. n; die Werkstätte;

schmiede, ich, reg. von schmieden;

Schmitte, die v. n; für Schlichte; aus Mehl u. Fett bereitet bey den Webern.

schmiegen, reg. für winden, biegen;

schmücken, reg. sich putzen, zieren.

Schnäbel, die, einf. der Schnabel;

Schnäpel, der, v. wie einf. ein Fußfisch; eine Art Lachse; auch Adelfisch, Näsling, Hornfisch genannt;

Schnäpper, der, v. wie einf. ein Werkzeug zum Aderlassen.

schnäutzen, regelm. die Nase reinigen;

schnurren, reg die Maykäfer schnurren;

schnüren, reg mit einer Schnur befestigen;

Schooß, der, des Schooßes v. die Schöße, z. B. der Mutterschooß;

Schoß, der, des Schosses v die Schosse; ein junger Zweig;

schoß, er, die halbv. Zeit von schießen;

Schöps, der, des, es vielf. e; im Oberdeutsch. v. en; ein Castraun oder Hammel;

schoppen, reg. Zeitw. Gänse schoppen ꝛc.
Schoppen, der, v. wie einf. ein Trinkgeschirr eigentl. ein Seidel.
Schote, die v. n; eine Hülse, z. B Zuckerschote;
Schotte, der, v. n; ein Schottländer;
Schotten, der, v. mangelt; der Käse von der geronnenen Milch.
schräge, Neb. oder Beyw. schief;
schrecke, ich, von schrecken, reg. auch unreg.
Schrecken, der, v. wie einf.
schritt, die halbv. Zeit von schreiten;
Schritt, der, des es; v. e.
schütteln und schütten, regelm.
Schwämme, die, einf. der Schwamm;
Schwemme, die, v. n; ein Wasserbehälter zur Reinigung verschiedener Gegenstände;
schwemmen, regelm. Wäsche schwemmen;
schwämme, ich; halbv. Zeit verb. Art von schwimmen.
Schwang, der, keine v. Z. Gebrauch;
schwang, die halbv. Zeit von schwingen;
schwank, er, este, Bey- u. Nebenw. für schlank;
Schwank, der, vielf. die Schwänke; ein scherzhafter, zweydeutiger Einfall.
schwänken, reg. ein Glas ausschwänken;
schwenken, reg. sich rechts od. links schwenken, wenden.
Schwär, das, v. e; ein Geschwür;
schwer, Neb. od. Beyw.
schwärt, unreg. ich schwor; Mittelw. geschworen; die Wunde schwärt, wird eitrig; bess. reg.
schwört, er; unreg. ich schwor, geschworen; einen Eid ablegen;
Schwert, das, v. er; ein Gewehr;
schwelgen, regelm. im Essen und Trinken unmäßig seyn;
schwellen, unreg. das Herz schwillt mir vor Freude;
Schwelle, die, v. n; Thürschwelle;
Schwiele, die, v. n; eine Verhärtung unter der Haut;
Schwüle, die, keine v. Z. starke Hitze;
schwülstig, Neb. od. Beyw.
schwierig, Neb. od. Beyw. mit Hindernissen verbunden;
schwürig, Neb. od. Beyw. ein schwüriger Finger.

Scrupel, der, v. wie einf. eine Bedenklichkeit.
Scrupel, die, v. wie einf. der 60. Theil eines Grades oder eine Minute; oder 20 Gran; 12 Scrupel 1 Loth;
sechste, ein Beyw. die Ordnungszahl von 6;
Sexte, die, v. n; in der Tonkunst und im Kartenspiele gebräuchlich.
Säckel, der, v. wie einf. ein Geldbeutel.
Segel, das, v. wie einf.
Sect, der, keine v. Zahl; süßer, spanischer Wein;
Secte, die, v. n;
sägete, die halbv. Zeit von sägen: Holz schneiden;
Insect, das, des es v. en.
Sehne, die, v. n; Spannader;
Söhne, die, einf. der Sohn;
sehnen, reg. zurückkehr. Zeitw. ein Verlangen tragen;
Sennen, die, einf. die Senne; auf hohen Gebirgen zur Viehzucht angelegte Meiereyen; versöhnen, aussöhnen; reg.
seit, ein Neb. mit der 3. Endung.
seyd, die 2. Pers. vielf. Zahl von seyn;
seither, ein Neb. der Zeit; seits, ein Neb. nur in der Zusammensetzung üblich; allerseits, diesseits.
sengen, reg. die Haare abbrennen;
senken, reg. etwas in die Tiefe lassen;
sängen, die halbv. Zeit verb. Art von singen.
sieben, reg. Zeitw. durch ein Sieb treiben;
sieben, eine Grundzahl;
siebzehn, siebzig; nicht siebenzehn, siebenzig.
siech, er, este, Bey- und Nebenw. kränklich;
sich, das zurückkehr. Fürw.
sieh, die gebieth. Art von sehen.
sieden, unregelm. ich sott, habe gesotten;
Süden, als ein Hauptw. der 3. End. eine Himmelsgegend;
Sitten, die, einf. die Sitte; Gebräuche;
südlich, Neb. od. Beyw. gegen Süden od. Mittag liegend;
sittlich, Neb. od. Beyw.
Siegel, das, v. wie einf.
Sichel, die, v. n; ein krumm gebogenes, schneidendes Werkzeug.
sind, wir, von seyn;
sinnt, er, von sinnen.
singen, unregelm. ich sang, habe gesungen;

sinken, unreg. ich sank, bin gesunken.
sinnlich, Neb. od. Beyw. von Sinn;
sündlich, Neb. od. Beyw. von Sünde.
Sohle, die, v. n; der unterste Theil des Fußes;
Soole, die, v. n; salzhaltiges Wasser.
Sold, der, v. mangelt; die Löhnung; besohlt, regelm. z. B. die Schuhe besohlen; ihr sollt od. sollet, von sollen.
Sod, der, vielf. mangelt; eine Krankheit;
sott, die halbv. Zeit von sieden.
Span, der, v. die Späne; Abschnitzel vom Holze;
spann, die halbv. Zeit von spinnen; verb. Art ich spönne;
Spanne, die, v. n; ein bekanntes Längenmaß.
sparen, reg. Zeitw. wirthschaften;
Sparren, der, v. wie einf. schräge stehende, oben in eine Spitze zusammen laufende Bauhölzer in einem Dachstuhle.
Spaß, der, v. die Späße; ein Scherz;
spaßen, reg. scherzen.
Späher, der, v. wie einf. der auf heimliche Entdeckungen ausgeht;
Speer, der, vielf. e; ein langes Stoßgewehr;
sperr, Nebenw. od. Beyw. kümmerlich;
sperren, regelm. die Thür zuschließen.
Speiche, die, v. n; die Stäbe der Räder;
speye, ich, unreg. von speyen; ich spie, habe gespien.
Spiele, die, einf. das Spiel;
Spille, die, vielf. n; für Spindel; zugespitzte Hölzer;
spielen, regelm. mit den Karten;
spülen, reg. den Mund auswaschen;
spulen, reg. das Garn spulen; von der Spule abnehmen.
Spott, der, vielf. mangelt;
Spötter, der, v. wie einf. von spotten;
später, die 2. Stufe von spät.
spreitzen, regelm. stützen.
spritzen, regelm.
sprengen, regelm.
sprängen, halbv. Zeit verb. Art von springen;
sprenkeln, reg. mit mehreren Farben besprengen.
Sprünge, die, einf. des Sprung;

springe, ich, die 1. Pers. geg. Zeit von springen.
spucken, regelm. für speyen;
spuken, regelm. es spukt; es läßt sich ein Gespenst sehen.
Spuren, die, einf. die Spur;
spüren, reg. empfinden; gewahr werden.
Staar, der, vielf. e; eine Augenkrankheit;
Stahr, der, v. en; ein Vogel;
starr, er, este, Bey- u. Nebenw. steif.
Staat, der, des es; vielf. en; der Hofstaat, Freystaat, Staatskleider ꝛc.
Stadt, die, vielf. die Städte,
Statt, die, vielf. nicht gebräuchlich, z. B. Statt finden, von Statten gehen, an meiner Statt; oder ohne Vorwort: Statt meiner; auch Bettstatt, Werkstatt ꝛc.
statt od. anstatt, Vorw.
stäte, r, ste, Bey- und Nebenw. beständig;
Stätte, die, v. n; der Ort, wo etwas stehet oder gestanden hat; z. B. Brandstätte, Schlafstätte;
stets, ein Nebenw.
Stahl, der, v. die Stähle; Feuerstahl ꝛc.
Stall, der, v. die Ställe; ein Kühstall ꝛc.
stahl, die halbv. Zeit von stehlen;
Stachel, die, v. n;
stählen, regelm. hart wie Stahl machen; auch die halbv. Z. verb. Art von stehlen;
stehlen, unreg. rauben;
stellen, regelm. etwas an seinen Ort setzen;
Stellen, die, einf. die Stelle; ein Platz;
Stämpel, der, v. wie einf.
Stand, der, vielf. die Stände;
stand, ich, die halbv. Zeit von stehen.
stauben und stäuben, reg. es staubt in der Mühle; od. die Betten stäuben;
stäupen, reg. mit Ruthen streichen.
stechen, unreg. ich stach, habe gestochen;
stehen, unreg. ich stand, habe gestanden;
stecken, reg. in Gefahr;
Stecken, der, v. wie einf. ein Stab;
Stege, die, einf. der Steg;
Stöcke, die, einf. der Stock.
steppen, reg. Blumen oder Schuhe;
stöbern, reg. daher das Schneegestöber;
Steuer, die, v. n; die Abgaben;
Steuer, das, v. wie einf. für Steuerruder;

Steyer, ein Land; auch eine Stadt in Ober-Oesterreich;
steuern, reg. die Abgaben entrichten od. einer Sache Einhalt thun.
Stiche, die, einf. der Stich;
Stiege, die, v. n;
Stücke, die, einf. das Stück;
sticken, reg. ausnähen; an- od. ein-
stücken, reg. annähen.
Stiel, der, v. e; eine Handhabe, Hackenstiel, Löffelstiel;
stiehl, geb Art von stehlen;
still oder stille, Neb. od. Beyw. ruhig;
Styl, der, v. e; die Schreibart;
Stühle, die, einf. der Stuhl;
Stille, die, vielf. mangelt; die Ruhe;
stiehlt, er, von stehlen;
stillt, er, von stillen.
Stift, der, v. e; Bleystift;
Stift, das, v. e; im Gemeinen = er; Domstift ꝛc;
stolz, er, este, Bey = und Nebenw.
Stolz, der, v. mangelt;
Stör, der, v. e; eine Art großer Fische;
Stähr, der v. e; der Schafbock;
stören, reg. in der Ruhe;
Storch, der, v die Störche.
Stoß, der, vielf. die Stöße;
stoßen, unreg.
Strafe, die v. n;
strafe, ich reg. von strafen;
straff, er, este, Bey- und Neb. stark gespannt.
Stränge, die, einf. der Strang; ein Strick;
Strenge, die, v. mangelt;
strenge, Neb. und Beyw. scharf.
Straße, die, v. n;
Straß, ein Marktflecken.
sträuben, reg. sich heftig widersetzen;
Streu, die, keine v. Z.
Sträuche, die, einf. der Strauch;
Streiche, die, einf. der Streich;
streiche, ich, halbv. Zeit strich, Mittelw. gestrichen;
straucheln, reg. für stolpern;
streicheln, reg. das Kinn streicheln; liebkosen.
Strauß, der, v. e; der größte Vogel;
Strauß, der, v. die Sträuße; ein Blumenbüschel.
Stroh, das, v. mangelt;
ströhern, Bey- und Neb. ein ströhernes Dach;
Strom, der, v. die Ströme;
strömen, reg. heftiger, als fließen.
strotzen, reg. voll seyn;

trotzen, reg. nicht nachgeben wollen;
studieren, reg. Zeitw.
stümmeln, verstümmeln;
stümpern, auch stümpeln, reg. eine Sache unvollkommen verrichten.
stutzen, reg. sich entsetzen, oder auch prangen;
stützen, reg. sich auf eine Sache verlassen;
Sucht, die, ohne, v. Z. eine jede Krankheit;
sucht, er, von suchen, reg.
Sumpf, der, v. die Sümpfe;
Supplik, die v. en;
süß, er, este, Beyw. und Nebw.
süßlich, Nebw. und Beyw.
System, das, v. e; z. B. das Welt-System; das Copernicanische System.

T.

Tact, der, vielf. e; das Tonmaß;
tagt, taget. es, von tagen, reg. unpers.
Tactik, die, vielf. ung. Kriegswissenschaft.
Talg, der, keine v. Z. festes Thierfett;
Talk, der, v. ungewöhnlich; eine thonartige Steinart.
Tand, der, ohne v. Z. ein eitles Geschwätz;
Tante, die, v. n; eine Muhme;
Tangel, die, v. n; die spitzigen Blätter der Tannen, Wacholder oder Fichten.
Tapet, das, v. e; ein Teppich;
tappet, ihr, die 2. Pers. v. Z. von dem reg. Zeitw. tappen.
Tapete, die, v. n; eine zierliche Bekleidung der Wand.
Tasse, die, v. n; besser eine Schale;
Tatze, die, v. n; der Fuß derjenigen Thiere, welche Klauen haben; auch Pratze.
Tau, das, vielf. e; ein dickes Schiffseil;
Thau, der, v. ung. der Morgenthau;
tauchen, reg. sich in das Wasser tauchen; für tunken;
taugen, reg. nützlich seyn;
taumeln, reg. hin und her wanken;
tummeln, reg. eilen;
tauschen, reg. austauschen;
täuschen, reg. hintergehen.
Teich, der, v. e; ein gegrabenes Wasserbehältniß;
Teig, der v. ung. eine Masse aus Mehl mit Wasser;
teigicht, Nebw. und Beyw. dem Teige ähnlich;

teigig, Neb. od. Beyw. ein teigiges Brot.
Teller, der, vielf. wie einf.
Thäler, die, einf. das Thal;
Thaler, der, v. wie einf.
That, die, v. en;
that, er, die halbv. Zeit von thun;
Thäter, der, vielf. wie einf.
thätig, unthätig, Neb. u. Beyw.
thätlich, Neb. und Beyw. thätlich od. thätig verfahren;
tödtlich, Bey- und Nebenw. was den Tod nach sich zieht, eine tödtliche Wunde;
Thee, der, v. ung.
Theer, der, v. e; ein harziges Oehl;
der, ein bestimmtes Geschlechtswort.
Theil, der, v. e;
theuer, theurer, theuerste, Bey- und Nebenw.
Thor, der, v. en; ein Wahnsinniger;
Thor, das, v. e; eine große Thür.
Thran, der, v. e; ein gereinigtes Fischfett;
daran, ein anzeigend. Umstandswort; für: an diesem ꝛc.
Tram, der, v. e; ein Balken oder ein starker Baum.
Thränen, die, einfach. die Thräne; Zähren;
trennen, reg. zertheilen.
Thurm, der, v. die Thürme.
Tod, der. v. ung.
Todfall, der, v. Todfälle;
todkrank, von dem vorigen Hauptworte Tod;
todt, ein Neb. u. Beyw. todt schlagen ꝛc.
Todtenbahre, die, v. n; eine Trage; der Todtenkopf, Todtschlag, der Todtengräber.
Trab, der, vielf. e; der verdoppelte Lauf der Pferde;
Trappe, der v. n; ein großer und schwerer Vogel;
traben; reg. in Trab gehen;
trappen, reg. im Gehen derb auftreten;
Treppe, die, v. n; eine Stiege.
Tracht, die, v. en; z. B. die Kleider-Tracht;
trägt, er, unreg. von tragen;
trächtig, niederträchtig, Neb. oder Beyw.
Trage, die, v. n; eine Holztrage, Todtentrage;
träge, r, ste, Bey- und Neb. faul;
Tröge, einf. der Trog.
Tränke, die, einfach der Trank; der Gifttrank;

im Hochdeutschen Getränk;
Tränke, die, v. n; die Schafe oder Kühe zur Tränke führen.
trauen, reg. sich verlassen können;
trauern, reg. betrübt seyn.
treffen, unreg. ich traf; habe getrofen;
Treffen, das, v. wie einf.
trefflich, Neb. od. Beyw.
treten, unreg. ich trete, trittst, tritt; ich trat, habe getreten.
triefen, reg. u. unreg. für träufen; das Blut trieft aus der Nase;
Trift, die, v. en; die Viehweide od. die Huth;
trifft, er, von treffen.
triegen, unreg. besser betriegen;
betrieglich, untrieglich Neb. od. Beyw.
trocken, er, este; trockene Hände;
trocknen oder trockenen, reg.
Trog, der, v. die Tröge; Backtrog.
Trost, der, v. mangelt;
trösten, vertrösten, reg.
Dresden, eine Stadt.
trübe, r, ste, Bey- und Neb. nicht rein;
Triebe, die, einf. der Trieb;
trüben, regelm. trübe machen;
trieben, die halbv. Zeit von treiben;
Trübsal, die, v. en; besser als das Trübsal;
trübselig, Neb. od. Beyw.
Trunk, der, v. mangelt;
Trupp, der, v. e; ein Haufe Menschen od. Vögel; überhaupt ein Haufe lebendiger Dinge;
Truppen, die, einf. ung. Kriegsvölker.
tüchtig, Neb. oder Beyw. tauglich;
Tüpfel, der, v. wie einf. für Punct;
Tyrann, der, v. en.

U.

Uebel, das, v. wie einf.
übel, er, ste, Bey- und Nebenw.
üben, reg. thät. Zeitw.
über, ein Neb. und Vorw.
überfliegen, unregim. Mittelw. übergeflogen;
überflegeln, reg.
Ueberfluß, der, vielf. nur selten gebraucht, die Ueberflüsse;
überflüssig, Neb. u. Beyw.
Uebermaß, das, v. ungewöhnlich;
Uebermuth, der, v. mangelt.
überrennen, unreg.
überrinnen, unreg. Mittelw. übergeronnen;

überspannen, reg. Mittelw. überspannt;
überspinnen, unreg. Mittelw. übersponnen.
üblich, er, ste, Bey- und Neb.
übrig und übrigens, Neb. letzteres für im übrigen, od. außer dem;
Uebung, die, v. en;
Uhr, die, v. en;
ur, eine Vorsylbe;
Urlaub, der, keine v. Z.
Urquell, der, v. ung.
Ursprung, der, v. Ursprünge;
ursprünglich, Neb. und Beyw.
urtheilen, reg. habe geurtheilet.
Ulm, eine freye Reichsstadt in Schwaben;
Ulme, die, v. n. ein Baum; auch Steinlinde, Fliegenbaum, Erle, Rüster genannt.
um, eine Vorsylbe und ein Vorwort;
Umfall, der, v. Umfälle;
umhängen, reg. habe umgehängt;
umhüllen, reg umhüllt;
umrühren, reg. umgerührt;
umstechen, unreg. umgestochen;
umstecken, regelm. umgesteckt.
un, eine Vorsylbe;
unauflöslich; Neb. u. Beyw.
unauslöschlich, Neb. und Beyw.
unbehülflich, Neb. u. Beyw.
unbetrüglich, Neb. u. Beyw.
und, ein Bindewort;
unehelich, Neb. u. Beyw.
unehrlich, Neb. u. Beyw.
unentgeldlich, für umsonst;
unersättlich, Neb. u. Beyw.
unerschütterlich, Neb. und Beyw.
Unflath, der v. e;
unfläthig, Neb. od. Beyw.
Ungarn, ein eigener Rahme eines Landes;
ungern, ein Nebenw.
Ungebühr, die keine v. Z.
ungestüm, Neb od. Beyw.
Ungestüm, der, keine v. Z.
unmäßig, Neb. u. Beyw.
unmeßlich, besser unermeßlich;
unpäßlich, Neb. u. Beyw.
Unschlitt, das, v. mangelt;
Unverschämtheit, die, v. en;
unversehrt, Neb. od. Beyw.
unverzüglich, Neb. od. Beyw.
Ueppigkeit, die, v. en.

V.

Vacanz, die, v. en;
vacant, Neb. od. Beyw.
Veilchen, das, v. wie einf.
Weilchen, das, v. wie einf. eine kurze Weile.
ver, eine Vorsylbe.
Verband, der, v. Verbände;

verband, die halbv. Zeit von verbinden;
verbannt, das Mittelwort von verbannen; verwünschen, entfernen.
verblümen, reg. mit gemahlten Blumen versehen; auch verstellen;
verdienen, reg. erwerben;
verdünnen, reg. feiner machen.
Verfall, der, v. mangelt;
Vorfall, der, v. Vorfälle.
vergießt, unreg. von vergießen;
vergißt, unreg. von vergessen.
verhehlen: reg. im Mittelw. zuweilen verhohlen; verbergen;
verhüllen, reg. sich verdecken; sich ganz in einen biegsamen Körper wickeln, od. sich hinter denselben verbergen.
verläugnen; reg.
verleiten, reg. verführen;
verleumden, reg.
Verleumder, der, vielf. wie einf.
vermissen, regelm. die Abwesenheit einer Sache entdecken;
vermischen, reg.
verpflegen, reg. versorgen;
verpflöcken, reg. mit Pflöcken umgeben.
verscheuchen, reg. durch einen leichten Schrecken verjagen;
verscheuen, reg. scheu machen.
verschlämmen, reg. mit Schlamm überziehen;
verschleimen, regl. mit Schleim verstopft.
verwaisen, reg. seiner Aeltern beraubt werden;
verweisen, unregelm. mit Worten bestrafen.
verwandt, Neb. u. Beyw.
Verwandtschaft, die, v. en;
verwehen, reg. den Schnee vom Winde verwehen;
verwehren, reg. versagen;
verwirren, reg. im Mittelw. aber verworren.
verwüsten, reg. zu Grunde richten, verschwenden auch für verschläudern.
verzehren, reg. das Geld;
verzerren, reg. das Gesicht od. den Mund;
verzieren, reg. ein Zimmer;
Verzug, der, v. die Verzüge;
Vorzug, der, v. die Vorzüge.
vexiren, reg. einen necken, foppen;
visiren, reg.
visitiren, reg.
voll, voller, volleste; in gemeinen Mundarten völler, völleste;
vollzählig, Neb. u. Beyw.

Vollzug, der, v. die Vollzüge; doch selten.
von, ein Vorwort;
vonnöthen, Neb.
vor, eine Vorsylbe und ein Vorwort;
vordere, der, die, das vorderste, Beyw. keine 1. Vergleichungsstaffel;
fordere, ich, von fordern;
vorfordern, reg. oder vorladen.
vorher, ein Neb. der Zeit;
vormittags, ein Nebenw.
Vormittag, der, v. e;
Vorrede, die, v. n;
Vorräthe, die, einf. der Vorrath;
vorwärts, ein Neb. des Ortes.

W.

Ware, die, v. n;
wahre, ein Bey- und Neb. gewiß;
war, die halbv. Zeit von seyn.
Waden, die, einf die Wade;
waten, reg. im Wasser gehen;
Wathen, die, od. Watten, einf. die Wathe; ein großes Zugnetz zum Fischen;
Watte, die, v. n; gesteifte Baumwolle.
Waffen, die, einf. aber selten, die Waffe;
waffnen, bewaffnen entwaffnen, reg.
Wagen, die, einf. die Wage; Schnell- oder Schalwage;
Wagen, der, v. wie einf. in gemeinen Mundarten die Wägen;
wagen, reg. sein Leben wagen;
wägen, unreg. du wägst, er wägt, nicht wiegst &c. ich wog, habe gewogen;
wegen, ein Vorw reg. die 2. End.
wecken, reg. aufwecken;
Weg, der, v. e;
weg, eine Vorsylbe; auch ein Umstandswort.
Wahl, die, v. en; von wählen;
Wall, der, v. die Wälle; eine Erhöhung, ein Aufwurf.
Wahn, der, v. ung. irriges Dafürhalten;
wann, ein Neb. der Zeit;
Wanne, die, v. n; ein großes, hölzernes Gefäß;
wähnen, erwähnen; reg. dafürhalten, meinen;
Wahnsinn, der, v. ung. die Verrückung des Verstandes oder der Wahnwitz.
währen, reg. dauern;
wehren, reg. sich vertheidigen, Widerstand leisten;
wären, halbv. Zeit. verb. Art von seyn;

während, ein Vorwort mit der 2. End. od. Neb.
wahrlich, ein Neb. für gewiß;
Währung, die, v. ung. die Fortdauer;
währte, oder währete, die halbv. Zeit von währen;
werth, Neb. oder Beyw. würdig;
Werth, der, v. mangelt;
währt, es, 3. Perf. von währen;
wäret, 2. Perf. halbv. Z. von seyn;
wehrt, er, ihr, von wehren.
Waid, der, v. mangelt; eine Pflanze zum Färben;
weit, er, este, Bey- und Nebenw.
Weide, die, v. n; ein grüner Platz, worauf das Vieh im Sommer gefüttert wird; auch die Speise od. Nahrung selbst;
Weide, die, v. n; ein Strauch; auch ein Baum mit sehr gelenken Zweigen;
Weite, die, v. n; die Entfernung;
weiden, reg die Schafe;
Waise, der oder die, v. n; älternlos;
Weise, die, v. n; Art;
weise, r, ste, Bey- und Nebw. vernünftig;
weiße, r, ste, hell.
Wald, der, vielf. die Wälder;
wallt, oder wallet, von wallen; aufkochen;
bald, ein Umstandswort oder Nebenw. auch als ein Beyw. bald, eher, am ehesten;
baldig, ein Neb. od. Beyw.
waldig, Neb. od. Beyw. mit Wald bewachsen;
waldicht, Neb. od. Beyw. einem Walde ähnlich.
walgen, walgern, wälgern, reg. weiche Körper hin u. her rollen;
walken, reg. den Filz, die Felle walken;
Walken, die, einf. die Walke, ein Werkzeug zum Walken;
welken, reg. nach und nach absterben;
Walker, der, v. wie einf. der Tuchwalker.
wälsch, Neb. oder Beyw. beff. Italienisch;
walzen, reg. den Teig walzen, für knetten;
wälzen, reg. im Kothe.
Wangen, die, einf. die Wange;
wanken, reg. hin und her.
was, ein frag. Fürwort;
Wase, die, v. n; ein Kunstgefäß;
Wasen, der, v. wie einf. der Rasen;
waschen, unreg. du wäschest, er wäschet oder

wäscht; ich wusch, habe gewaschen.
Wechsel, der, v. wie einf.
Wechsler, der, v. wie einf.
Wedel, der, v. wie einf. Fliegenwedel, Sprengwedel;
weder, ein Bindewort;
Wetter, das, v. wie einf.
weh oder wehe, ein Zwischenwort;
Weh oder Wehe, das, v. ung. körperlicher Schmerz;
wehen, reg. der Wind weht;
wehklagen, reg.
Wehr, das, v. e; ein Damm durch ein Wasser;
wer, ein Fragewort;
Wehr od. Wehre, die v. n; die Gegenwehr.
weich, er, este, Bey- und Nebenw.
Weiche, die, v. n; zwischen den Rippen und Lenden;
Weihe, die, v. n; die Kirchweihe; auch ein Vogel;
weichen, unreg. auf die Seite gehen reg. weich machen, weich werden;
weihen, reg. Jemanden zum Priester;
Weiher, der, v. wie einf. ein Teich.
weil, ein Bindewort;
Weile, die, v. mangelt; müßige Zeit, Muße;
weilen, verweilen, reg.
weisen, unreg. zeigen;
weißen, reg. ein Zimmer weißen, tünchen;
weislich, erweislich, Neb. od. Beyw.
weißlich, Neb. oder Beyw. hell;
weiß, er, este, Neb. od. Beyw. weiße Farbe;
weiß, er, von wissen;
weissagen, reg. Mittelw. geweissaget; vorhersagen;
Weitzen, der v. mangelt, eine Getreideart;
Waitzen, eine Stadt in Ungarn.
Welt, die, en;
wählt od. wählet, die 3. Pers. von wählen.
wenden, unreg. und reg. wandte und wendete, gewandt und gewendet;
winden, unreg. ich wand, habe gewunden.
wenn, ein Bindewort;
wen, das fragende Fürwort der 4. Endung.
Werft, das, v. e; ein erhöhter Ort in einem Flusse, wo Schiffe gebauet werden; auch Werder;
wirft, die 3. Person von werfen.
Werk, das, richtiger Werrig, v. ung. das Abgehechelte vom Flachse und Hanfe;

Werk, das, v. e; vollbrachte Verrichtung;
Berg, der, v. e.
Wesen, das, v. wie einf.
wessen, die 2. End. des frag. Fürwortes wer;
weßhalb, und weßwegen, zusammen gesetzte Vorwörter, aus halb und wessen, oder für wegen welches;
Westen, die, einf. die Weste; für Leibchen;
Westen, diejenige Himmelsgegend, wo die Sonne untergehet.
Wette, die, v. n; ein bestimmter Preis; mit einem etwas wetten;
wehte od. wehete, halbv. Zeit von wehen.
wichsen, reg. mit Wachs überziehen;
wüchsen, die halbv. Zeit verb. Art von wachsen; ich wuchs;
Büchsen, die, einf. die Büchse.
Wicke, die, v. n; eine Hülsenfrucht;
Wiege, die v. n;
wiegen, unreg. wie wägen, ich wog, habe gewogen; die Schwere eines Körpers erforschen.
wieder, ein Nebenw. oder Umstandswort, noch Ein Mahl;
wider, ein Vorwort; entgegen; wider dich;
wiederhohlen, reg.
Wiederhohlung, die, v. en;
Widder, der, v. wie einf. der Schafbock;
Gewitter, das, von Wetter; die Witterung.
Wieden, die, einf. die Wiede; die gedrehten Ruthen der Haselstaude oder der Weiden;
wüthen, reg. rasen, toben;
Wütherich, der, v. e; ein rasender Mensch.
wild, er, este, Bey- und Nebenw.
Wild, das, keine v. Z. wilde Thiere und Geflügel;
Bild, das, v. er;
Wildniß, die, v. sse, eine wilde Gegend;
Bildniß, das, des sses, v. sse;
willig, Neb, oder Beyw. bereit, gern;
billig, Neb. und Beyw. mit Rechte thun, gemäß;
willigen, besser bewilligen, reg. für bekräftigen;
billigen, reg. für billig erkennen.
Willkühr, die, v. mangelt.
Wille, der, des ns, vielf. en;
Pille, die, v. n; eine Arzeney;

wühlen, reg. die Schweine wühlen mit dem Rüssel.
Winter, der, v. wie einf.
Binder, der, v. wie einf.
Winkel, der, v. wie einf.
winken, reg. rufen.
wirken, bewirken; Strümpfe, Damast wirken;
würgen, reg. drosseln;
Birken, die, einfach die Birke; ein Baum.
Wirth, der, vielf. e;
wird, die 3. Person von werden;
würde, die halbv. Zeit verbind. Art des Hülfszeitwortes werden;
Würde, die, v. n; ein Ansehen;
würdig, er, ste, Bey- und Nebenw.
wissen, unreg. ich wußte, habe gewußt;
Wiesen, die, einf. die Wiese;
wischen, regelm.
wispeln, wispern, reg. für flistern.
Witz, der v. mangelt;
witzig, Neb. oder Beyw. viel wissend.
Wohl, das, ohne v. Z.
wohl. Nebenw. wohl befinden ꝛc.
Wohlfahrt, die, v. mangelt;
wohlfeil, Neb. od. Beyw.
wohlgelehrt, Neb. u. Beyw.
Wohlseyn, das, v. mangelt;
Wohlstand, der, v. mangelt;
Wohlthat, die, v. en;
wohlthätig, Neb. od. Beyw.
wohlwollen, unreg.
Wohlwollen, das, ohne vielf. Z.
Wolle, die, ohne v. Z.
wollen, unreg.
Wollust, die, v. doch nur von mehrern Arten, die Wollüste,
wollüstig, Neb. od. Beyw.
wohne, ich, von wohnen; in der Stadt ꝛc.
Wonne, die vielf. mangelt; die Freude, das Vergnügen.
Wunder, das, v. wie einf.
bunter, 2. Stufe von bunt.
Wunsch, der v. die Wünsche;
Punsch, der, v. e; ein warmes, geistiges Getränk;
wünschen, regelm.
Wust, der, v. ung. Schmutz;
wüst, Neb. und Beyw. unbewohnt, verwildert;
wißt od. wisset, die 2. Pers. v. Z. von wissen;
Wüste, die v. n;
wußte, halbv. Zeit verb. von wissen.

Z.

Zacken, der, v. wie einf. auch die Zacke; an einer Gabel; auch Eiszacken;
Zaken, die, einf. die Zake; in Schlesien und Mäh-

ren die laugwolligen Schafe genannt.
zacken, reg. Taffet, vermittelst des Zackeisens auszacken;
zagen, reg, vor Furcht zittern;
zaghaft, Neb. od. Beyw.
Zaghaftigkeit, die v. mangelt.
zähe, r, ste, Bey- und Neb. fähig sich ziehen od. ausdehnen zu lassen;
Zehe, die, v. n; an dem Fuße;
Zeche, die v. n, bey dem Wirthe bezahlen;
zechen, reg. reichlich trinken;
zehen, oder zehn, eine Grundzahl.
Zahlen, die, einf. die Zahl;
zahlen, reg. seine Schulden bezahlen;
zählen, reg. Geld zählen, od etwas erzählen,
Zellen, die, einf. die Zelle; ein kleines Zimmer der Mönche, od. die kleinen, eckigen Höhlen in den Wachsscheiben der Bienen;
Zähler, der, v. wie einf. die obere Zahl des Bruches;
Sellerie, die, v. ung.
zahm, er, este, Bey- und Nebenw.
Zahn, der, v. die Zähne;
zähmen, reg. zahm machen;
zaumen, reg. einem Pferde den Zaum anlegen.
Zähre, die, v. n; die Thränen;
zehren, reg. der Wein zehrt; das Geld verzehren;
zerren, reg. heftig hin und her ziehen. Sieh verzerren.
Zähne, die, einf. der Zahn;
Scene, die, v. n; der Auftritt.
Zangen, die, einf. die Zange;
zanken, reg. streiten;
Zänker, der, v. wie einf.
Zapfen, der, v. wie einf.
zapfen, reg. vermittelst des Zapfens ausfließen lassen; ein Nößel Wein anzapfen;
zaubern, reg. Zeitw.
saubern. reg. reinigen;
Zäume, die, einf der Zaum;
Zäune, die, einf. der Zaun.
Zeichen, das, v. wie einf. ein Merkmahl;
zeigen, reg, weisen, anzeigen.
zeihen, unreg. eines Verbrechens überführen;
zeugen, reg. ein Zeugniß ablegen; auch fortpflanzen;
zeichnen, reg. mit dem Bleystifte od. mit der Feder zeichnen.

Zelt, das, v. e; eine Hütte; er
zählt, von zählen.
Zeuge, der, v. n; der ein Zeugniß ableget;
Zeuge, die, einf. der Zeug; wollener, seidener Zeug;
Zeuge, die, einf. das Zeug; Werkzeug, Schreibzeug, Pferdezeug ꝛc.
Zieche, die, vielf. die Ziechen; der Uiberzug eines Bettes od. eines Küssens;
Ziege, die, v. Ziegen; Geiße;
Züge, die, einf. der Zug;
ziehen, unreg. ich zog, habe gezogen.
Ziegel, der, v. wie einf. Dachziegel;
Zügel, der, v. wie einf. ein Pferdzügel; Jemanden im Zügel (im Zaume) halten.
Ziel, das, v. e;
zielen, reg. nach einem Vogel.
Ziemer, der p. wie einf. das Rückenstück eines Ochsen oder eines Hirsches;
Zimmer, das, v. wie einf.
Zimmet, der, v. mangelt; ein Gewürz;
ziemet, es, besser es geziemet sich; gebühren, gemäß seyn;
ziemlich, Neb. od. Beyw. für mittelmäßig, beynahe.
Zierde, die, v. n; Pracht
zierte, die halbv. Zeit von zieren;
Zierath, der, des es, v. en;
zierlich, Neb. oder Beyw.
zeitig, Neb. oder Beyw. reif;
zeitlich, Neb. oder Beyw. zeitlich, frühe aufstehen; zeitliche Hülfe.
Zinn, das, v. ung.
Zinne, die, vielf. n; der oberste Theil einer Mauer oder eines Daches.
zischen od. zischeln reg. für leise reden.
Zitz od. Zits, der, vielf. e; der feinste Baumwollen-Kattun;
Sitz, der, v. e.
zögern, reg. zaudern.
Zögling, der, v. e.
Zoll, der, v. e; ein Längenmaß;
Zoll, der, v. die Zölle; eine Abgabe.
Zone, die, v. n; das Clima, der Erdgürtel.
Zofe, die, v. n; eine weibliche Dienerinn bey einer Frau vom Stande;
Zopfe, dem, z. End. einf. Zahl, der Zopf, vielf. die Zöpfe.
Zote, die, v. n: herab hängende, lange Haare;
zoticht, Neb. u. Beyw. ein zerrissenes, zotichtes Kleid;

zotig, Neb. od. Beyw. ein zotiger Hund;
zotteln, reg. sich im schwerfälligen Trabe fortbewegen.
Zucht, die, nur in wenigen Fällen, v. Züchte;
zuckt, er, reg. von zucken;
züchtig, Neb. und Beyw. unzüchtig, Bey- u. Neb. den Sitten nicht gemäß;
süchtig, Neb. od. Bey. von Sucht; ehrsüchtig;
sichtig, Neb. oder Beyw. kurzsichtig, blödsichtig; scharfsichtig;
sichtlich, Neb. oder Beyw. was gesehen werden kann.
züchtigen, reg.
zukehren, reg. entgegen wenden;
zuckern, regelm. mit Zucker versüßen.
zünden, reg. anzünden;
Sünden, die, einf. die Sünde.
zuläßig und zuverläßig, Neb. oder Beyw.
zuletzt, ein Nebw. der Zeit für: zum letzten Mahle.
zurück, Neb. z. B. zurückfallen, prallen, springen ꝛc.
zwecken, reg. erzwecken;
zwicken, reg. mit einer Zange;
Zweck, der, v. e; ein kleiner Nagel; oder der Endzweck.
zwerch, ein Nebenw. überzwerch, quer über;
Zwerg, der, v. e; die Zwerginn; eine kleine Person.
zwey, eine Grundzahl;
Zwillich, der, v. e;
Zwilling, der, v. e; zwey zugleich geborne Kinder.
Zwist, der, v. e; Uneinigkeit, daher zwistig;
zwischen, ein Vorwort mit der z. End.
zwitschern, reg. der Laut, welchen die jungen und kleinen Vögel von sich geben.
Zwitter, der, v. wie einf. im Bergbaue das unreine Zinnerz;
zuwider, ein Vorwort; einer Sache zuwider handeln.
zwölf, eine Hauptzahl.

Narodna in univerzitetna knjižnica Ljubljana

Anhang.

Von dem richtigen Gebrauche der beym Schreiben üblichen Unterscheidungszeichen oder Interpunctionen.

Vorbegriffe von Sätzen und Perioden.

§. 1.

Was ein Satz ist.

Daß es in der deutschen Sprache zehn Redetheile oder zehn Arten der Wörter gibt, habet ihr schon gehört. Verbindet man nun einige derselben mit einander zu einem solchen Ganzen, daß man dadurch, wenn man diese verbundenen Wörter sprechen hört oder geschrieben lies't, einen vollständigen Sinn erhält, und also deutlich weiß, was damit gesagt wird; so nennet man diese zu einem verständlichen Ganzen verbundenen Wörter einen Satz. Verbinde ich z. B. die Wörter: Himmel, blau, ist und der zu einem Ganzen: Der Himmel ist blau; so erhalte ich dadurch einen vollständigen Sinn von dem, was gesagt wird. Diese Wörter: der, Himmel, ist, blau, bilden also mit einander einen Satz. Wenn ich sage: Die Seele des Menschen ist unsterblich, so ist dieß auch ein Satz, weil hier mehrere Wörter so mit einander verbunden sind, daß sie einen vollständigen Sinn geben.

§ 2.

Bestandtheile eines Satzes.

Dasjenige, wovon in einem Satze etwas gesagt wird, ist entweder eine Person, wie z. B. im folgenden Satze: Der Mensch ist zur Tugend bestimmt, oder eine Sache, wie in diesem Satze: Unsere Erde hat eine runde Gestalt. Die Person oder Sache nun, wovon in einem Satze etwas gesagt wird, kann man mit einem einzigen, aber weniger bekannten Ausdrucke Gegenstand nennen. In jedem Satze kommt also ein Gegenstand (eine Person oder eine Sache) vor, von dem etwas gesagt wird. Derjenige Begriff eines Satzes nun, welcher den Gegenstand, (die Person oder Sache) wovon etwas gesagt (behauptet) wird, bezeichnet, heißt das Subject, oder mit einem deutschen Ausdrucke das Grundwort oder die Hauptsache. So sind in den obigen zwey Sätzen der Mensch und unsere Erde die Subjecte, Grundwörter, Hauptsachen. Das erste also, was zu einem jeden Satze gehört, ist das Subject.

Außer diesem kommt aber noch in einem jeden Satze der Begriff vor, welcher das, was von der Person oder Sache (Subjecte) gesagt wird, bezeichnet, und dieser heißt das Prädicat, mit den deutschen Ausdrücken das Zueignungswort oder die Nebensache. Das Prädicat ist also derjenige Begriff eines Satzes, welcher das, was von dem Gegenstande gesagt wird, bezeichnet. So sind in den obigen zwey Sätzen die Begriffe: Zur Tugend bestimmt und eine runde Gestalt die Prädicate. Sage ich: Die Sonne ist groß, so ist in diesem Satze Sonne das Subject und groß das Prädicat; denn das Erstere ist der Gegenstand, von dem etwas ausgesagt wird, und das Letztere ist dasjenige, welches dem Gegenstande beygelegt wird. Und so kennen wir schon zwey Bestandtheile, die zu einem jeden Satze gehören, nämlich das Subject und das Prädicat.

Da aber jederzeit durch das Prädicat dem Subjecte etwas beygelegt oder abgesprochen wird, wie z. B. die Erde ist nicht ewig, wo das Ewigseyn der Erde abgesprochen wird; Gott ist ewig, wo das Ewigseyn Gott beygelegt wird: so muß nothwendig in einem jeden Satze auch ein Wort vorkommen, durch welches angezeigt wird, ob das Prädicat dem Subjecte beygelegt oder abgesprochen wird. Dasjenige Wort eines Satzes aber, durch welches dem Gegenstande etwas (das Prädicat dem Subjecte) beygelegt oder abgesprochen wird, heißt das Bindewort oder Einverleibungswort, oder auch mit dem fremden Kunstausdrucke die Copula. So sind z. B. in den obigen zwey Sätzen: die Erde ist nicht ewig — Gott ist ewig, die Wörter ist und ist nicht die Copula, das Bindewort oder das Einverleibungswort.

Es gehören also drey Stücke zu einem jeden Satze, nähmlich: das Subject, Prädicat und die Copula, oder wenn wir es mit deutschen Ausdrücken sagen:

1. Ein Gegenstand, von dem etwas ausgesagt wird;
2. Etwas, was wir dem Gegenstande beylegen oder absprechen; und
3. Ein Wort, durch welches wir dem Gegenstande etwas beylegen oder absprechen.

Hieraus sieht man, daß ein Satz nichts anders ist, als eine Verbindung eines Subjectes mit einem Prädicate. Wenn ihr also irgendwo ein Subject findet, dem ein Prädicat beygesellt ist, so ist dieß ein Satz.

Doch ist wohl zu merken, daß man einen Satz, den man sich bloß denkt, ohne ihn durch Worte auszudrücken, einen Gedanken und noch keinen Satz nennet: erst dann bekommt er den Nahmen Satz, wenn man ihn mit Worten mündlich oder schriftlich ausdrückt, das ist, setzet, woher auch das Wort Satz eigentlich kommt. Mithin kann man sagen: Ein Satz ist ein durch Worte ausgedrückter Gedanke.

I. Anmerkung. Oft ist die Copula in einem Satze nicht ausgedrückt, sondern sie liegt versteckt im Prädicate. Wenn ich z. B. sage: Der Schüler lernt, so ist Schüler das Subject und lernt das Prädicat; das Bindewort oder die Copula aber ist nicht ausdrücklich genannt, sondern sie liegt versteckt in dem Prädicate lernt, welches man so auflösen kann: Der Schüler ist lernend, wo also die Copula an den Tag kommt. Und so geschieht es sehr oft, daß das Wort, welches die Verbindung in einem Satze hervorbringt, nicht ausdrücklich genannt ist, sondern versteckt im Prädicate liegt.

II. Anmerkung. Auch ist in manchen Sätzen das Subject nicht nahmentlich genannt, das aber doch jederzeit leicht durch eine Veränderung des Ausdruckes gefunden werden kann; so ist z. B. in dem Satze: Es ist warm, das Subject nicht nahmentlich genannt; verändert man aber diesen Satz in den folgenden: Die Luft ist warm: so kommt das Subject sogleich zum Vorscheine. Ferner der Satz: Es ist theuer, enthält auch das Subject nicht nahmentlich; verändere ich ihn aber und sage: Alle Sachen, die man kauft, sind theuer, so wird das Subject an den Tag gebracht.

§. 3.

Es gibt einfache und zusammengesetzte Sätze.

Einen Satz, worin nur Ein Subject und Ein Prädicat vorkommen, nennt man einen einfachen Satz. Z. B. Gott ist gerecht. In diesem Satze kommt nur Ein Subject, nähmlich Gott, und Ein Prädicat nähmlich gerecht vor; es ist also dieß ein einfacher Satz. Sage ich aber: Gott ist heilig und gerecht, so sind hier zwey Prädicate vorhanden, nähmlich heilig und gerecht; oder sage ich: Der Himmel und die Erde kommen von Gott her, so sind hier zwey Subjecte beysammen, nähmlich Himmel und Erde. Solche Sätze nun, worin mehr als Ein Subject und Ein Prädicat enthalten sind, nennet

man zusammengesetzte Sätze. Zusammengesetzte Sätze sind also solche, worin mehr als Ein Subject und Ein Prädicat vorkommen.

§. 4.

Es gibt nackte, ausgebildete und erweiterte Sätze.

In dem Satze: Die Blume riecht, ist weder das Subject Blume noch das Prädicat riecht näher bestimmt; sondern beyde stehen gleichsam nackt da, man kann daher von diesem Satze sagen, er sey ein nackter Satz. Und so pflegt man überhaupt einen jeden Satz, worin das Subject und das Prädicat ohne alle nähere Bestimmung ausgedrückt sind, einen nackten Satz zu nennen.

Setzet man aber zu diesem oben angeführten Satze noch folgende Bestimmung hinzu: Die liebliche Blume riecht sehr angenehm, so hört er auf ein nackter Satz zu seyn, und man kann jetzt von ihm sagen, er sey ein ausgebildeter Satz. Ausgebildete Sätze sind also solche, worin das Subject und das Prädicat vermittelst einzelner Wörter näher beschrieben sind. Z. B. Der allmächtige Gott schuf den prachtvollen Himmel und die fruchtbare Erde.

Oft werden zur näheren Bestimmung des Subjectes oder des Prädicates eines Satzes Zwischen- oder Nebensätze eingeschoben, wie dieß z. B. in dem folgenden Satze der Fall ist: Die Menschen, welche in dem Guten bis an ihr Ende verharren, kommen in den Himmel, welcher ein Ort der immerwährenden Freude und des seligsten Vergnügens ist. Hier ist erstens zur näheren Bestimmung des Subjectes Menschen der Zwischensatz beygefügt: welche in dem Guten bis an ihr Ende verharren; und dann ist auch zur näheren Bestimmung des Prädicates Himmel noch der Zwischensatz: welcher ein Ort der immerwährenden Freude und

des seligsten Vergnügens ist, beygesetzt. Einen solchen Satz nun, worin das Subject oder das Prädicat durch eingeschobene Zwischen- oder Nebensätze näher bestimmt ist, nennt man einen erweiterten Satz.

Anmerkung. Das, was so eben von den nackten, ausgebildeten und erweiterten Sätzen gesagt wurde, betrifft sowohl die einfachen, als auch die zusammengesetzten Sätze, von denen in dem vorhergehenden Paragraphe die Rede war, das heißt: Nicht nur die einfachen Sätze können nackte, ausgebildete und erweiterte Sätze seyn; sondern auch die zusammengesetzten können diese Eigenschaften an sich haben; auch zusammengesetzte Sätze können nackte, ausgebildete und erweiterte Sätze seyn. Mithin werden sowohl die einfachen, als auch die zusammengesetzten Sätze in nackte, ausgebildete und erweiterte Sätze eingetheilt. So z. B. ist folgender ein zusammengesetzter und zugleich ein nackter Satz: Die Gewässer, Metalle, Thiere und Menschen sind von Gott erschaffen worden; denn er enthält mehrere Subjecte, nähmlich Gewässer, Metalle, Thiere und Menschen; mithin ist er ein zusammengesetzter Satz; da aber weder diese, noch das Prädicat von Gott erschaffen worden näher bestimmt sind; so ist er auch zugleich ein nackter Satz. Will ich ihn in einen ausgebildeten Satz umändern, so darf ich etwa noch folgende Zusätze machen: „Die stehenden und fließenden Gewässer, die edlen und unedlen Metalle, die kriechenden, gehenden, fliegenden und schwimmenden Thiere „sammt den unzähligen Menschen sind von Gott erschaffen worden;" denn jetzt sind die Subjecte darin näher bestimmt.

Um ihn in einen erweiterten Satz umzuändern, darf man etwa nur folgende Zwischensätze beyfügen: „Die Gewässer, welche man auf der Erde so vielfältig antrifft; die Metalle, welche in den Bergen gefunden werden; die Thiere, die sich theils in der „Luft, theils in dem Wasser und theils auf dem trockenen Lande aufhalten, und die Menschen, die vor-

„nehmsten Geschöpfe der Erde, sind von Gott erschaf-
„fen worden.“ Oder, wenn man zur nähern Bestim-
mung des Prädicates einen Zwischensatz beysetzt, so
erhält man folgenden ausführlichern Satz: „Die Ge-
„wässer, Metalle, Thiere und Menschen sind von
„Gott bloß dadurch hervorgebracht worden, daß er
„wollte, daß sie hervorkommen sollten.“

§. 5.

Was eine Periode ist, und wie sie eingetheilt wird.

Wenn ich sage: „Wenn ihr, meine Lieben, das,
„was ihr in der Schule gelernt habet, zu Hause öf-
„ter wieder überleget und überdenket; so werdet ihr
„dadurch bewirken, daß ihr das Gelernte nicht mehr
„so leicht vergesset:“ so sind hier offenbar mehrere
Sätze mit einander verbunden. Nun mehrere solche,
wie die eben angeführten sind, mit einander zu einem
Ganzen verbundene Sätze, nennt man eine Periode.
So oft ihr also mehrere Sätze, die zu einem Ganzen
verbunden sind, sehet oder höret; so machen diese al-
lemahl eine Periode aus.

Daß nun die Perioden in Ansehung ihrer Größe
verschieden, kurz oder lang seyn können, werdet ihr
leicht einsehen. Enthält eine Periode nur wenige Sätze,
so ist sie eine kurze; enthält sie aber viele Sätze, so ist
sie eine lange Periode. Es gibt also kurze und lange
Perioden.

Die Hauptsätze (Haupttheile), die in einer Perio-
de vorkommen, heißen Glieder. Besteht nun eine Pe-
riode aus zwey oder aus mehreren Gliedern, so heißt
sie eine zusammengesetzte Periode, wie die folgende
ist: „Da der Mensch, ohne Athem zu hohlen und ohne
„Umlauf des Geblütes nicht leben könnte; so hat
„ihm der gütige Gott, damit beydes vor sich gehe, eine
„Lunge und ein Herz gegeben, jene: immt die Luft

„in sich auf, und stößt sie dann wieder heraus; und „dieses läßt das Blut auf der einen Seite hinein, und „stößt es dann auf der andern von sich: und so geschieht „es, daß wir Athem hohlen können, und daß das „Blut in uns beständig herumgetrieben wird."

Sind aber die einzelnen Sätze einer Periode in keine Hauptabtheilungen gebracht, so heißt sie eine einfache Periode. Z. B. „Der Mensch hat viele Fähig„keiten und Kräfte, unter denen die Vernunft und „der freye Wille die vornehmsten sind."

Hat eine Periode zwey Hauptheile, so nennt man den ersten davon, aus dem der zweyte alle eine Folge oder Wirkung fließt, den Vordersatz; und den zweyten, der als eine Folge oder Wirkung des Vordersatzes anzusehen ist, heißt man den Nachsatz. So kommen z. B. in der folgenden Periode zwey Hauptsätze vor: „Da „in der Welt nichts umsonst ist, und alles darin seine „Bestimmung hat; so muß der Urheber davon ein höchst verständiges Wesen seyn. Der erste Hauptsatz, der vorangehet, und daher Vordersatz genannt wird, ist: „Da in der Welt nichts umsonst ist, und alles dar„in seine Bestimmung hat," und der zweyte Hauptsatz, der nachfolgt und daher Nachsatz heißt, ist: „so muß der „Urheber davon ein höchst verständiges Wesen seyn.

§. 6.

Nutzen und Nothwendigkeit des richtigen Gebrauches der Unterscheidungszeichen.

Auch wenn man nicht genöthigt ist, einen ohne Unterscheidungszeichen geschriebenen Aufsatz sogleich laut vorzulesen; sondern wirklich Zeit hat, sich den Zusammenhang der Sätze heraus zu suchen: so kostet es oft schon Mühe genug, ihn zu finden. In manchen Fällen ist aber schlechterdings nicht eher ein sicherer Sinn heraus zu bringen, als bis man von der Stellung der Unterscheidungszeichen gewiß ist, die der Schreibende

im Sinne gehabt hat. Z. B. Man hat ein altes Räthsel, welches so heißt:

Es schrieb ein Mann an eine Wand
Er hätt' zehn Finger an jeder Hand
Fünf und zwanzig an Händen und Füßen.

Wer hinter das Wort Hand einen Strichpunct oder einen Beystrich setzen wollte, würde einen sonderbaren Verstand heraus bringen. Nicht hinter das Wort Hand, sondern hinter das Wort Finger setze man einen Strichpunct, und hinter das Wort fünf einen Beystrich, und das Räthsel ist durch den, vermittelst des richtigen Gebrauches der Unterscheidungszeichen hergestellten, eigentlichen Sinn aufgelöset.

§. 7.

Verschiedene Arten der Unterscheidungszeichen.

Um die Sätze und die Perioden, von denen in den vorigen Paragraphen die Rede war, richtig lesen und verstehen zu können: so (sieh den 6. §.) pflegt man sie durch gewisse Zeichen im Schreiben zu unterscheiden, die man Abtheilungs- und Unterscheidungszeichen oder Interpunctionen nennt. Sie sind von dreyfacher Art:

I. Solche, welche den Ton der lebendigen Stimme ersetzen;

II. solche, welche die Glieder eines Satzes, und die Sätze selbst von einander absondern; und

III. solche, welche die Verständlichkeit der Schrift in einigen Nebendingen befördern.

Da es aber nicht gleichgültig ist, welcher Zeichen man sich bey dem Abtheilen der Sätze und der Perioden bedient; so hat man daher Regeln nöthig, die den richtigen Gebrauch derselben lehren.

§. 8.

I. Zeichen, welche den Ton der lebendigen Stimme ersetzen, und die Gemüthsstellung des Redenden bezeichnen, sind zwey:

1. Das Fragezeichen (?) und
2. Das Ausrufungszeichen (!).

1. Das Fragezeichen stehet nach einer unmittelbaren Frage, und zwar ganz am Ende derselben, wobey sich die Stimme merklich erhebet: Woher kommen alle guten Gaben? Wo kommst du nach dem Tode hin, wenn du hier auf der Erde fromm gelebt hast? Wird aber die Frage im Tone der Erzählung vorgetragen, so bleibt das Fragezeichen weg, und man setzt einen Schlußpunct: Er fragte mich, woher alle guten Gaben kommen. Ich möchte gern wissen, ob ihr das, was ich euch neulich gesagt habe, noch nicht vergessen habet.

2. Das Ausrufungszeichen stehet: *)

a.) Nach den Empfindungswörtern, welche die Gemüthsbewegungen und den Ton des Schmerzens, der Freude, der Verwunderung, des Zurufes u. s. w. bezeichnen, wenn sie keine andern Wörter oder keinen Satz bey sich haben: Ach! O weh! Juchhey! Holla! Haben aber die Empfindungswörter noch ein anderes Wort oder einen Satz bey sich, so wird unmittelbar nach denselben ein Beystrich, und das Ausrufungszeichen erst am Ende des Satzes gesetzt: Ach, wie schmerzt mich sein Verlust! Ach, wie mancher Schüler schlägt die Warnungen des Lehrers in den Wind! Ach, wie schmerzlich ist das Bewußtseyn, Böses gethan zu haben!

*) In den mit den Ausrufungszeichen bezeichneten Sätzen spricht man die ersten Worte mit dem stärksten Nachdrucke aus; am Ende des Satzes aber wird die Stimme schwächer.

b.) Nach allen Sätzen, welche mit besonderem Nachdrucke gelesen werden sollen, und nach jeder lebhaften Anrede: Es lebe der Kaiser! Alle Patrioten sollen leben! Wie sie blaß aussehen!

c.) Wenn die Ausrufung die Gestalt einer Frage hat, so steht das Ausrufungszeichen, nicht aber das Fragezeichen. Z. B. Wie oft zerstören wir unser Glück, indem wir es erhöhen wollen! Möchten doch Alle Eintracht und Gerechtigkeit lieben!

§. 9.

II. Die Zeichen, welche zur Abtheilung der Glieder eines Satzes oder einer Periode dienen, werden Abtheilungszeichen genannt. Es sind ihrer vier: 1. Der Schlußpunct, (.) (muß von dem Abkürzungspuncte unterschieden werden), 2. Der Doppelpunct (:), 3. Der Strichpunct (;) und 4. Der Beystrich. (,)

Anmerkung. Da nach dem Schlußpuncte der Beystrich am leichtesten zu setzen ist, und nach diesem der Strichpunct, dann erst der Doppelpunct; so sollen sie hier in dieser Ordnung vorkommen.

1. Der Schlußpunct oder Punct bezeichnet die stärkeste Pause der Stimme und stehet:

a. Am Ende einer Periode und eines jeden vollständigen Satzes, wo man mit der Stimme merklich fällt, und im Sprechen und Lesen eine starke Pause macht: Anderer Leute Thorheit ertragen, ist wahre Weisheit. Dieser Punct kann auch vor und stehen, wenn das Und einen Nachdruck oder einen Übergang anzeigt: So duldete, litt und kämpfte er. Und was war nun sein Lohn?

b. Nach den abgekürzten Wörtern und Ordnungszahlen; Das 1. Kapit. des 3. Hauptst. auf der 2. S. handelt von dem Redesatze.

2. Der Beystrich oder das Comma bezeichnet die kürzeste Pause der Stimme, und unterscheidet alle kleineren Glieder des Satzes. Vorzüglich wird der Beystrich gesetzt:

a. Vor allen beziehenden Fürwörtern: Hier ist das Buch, welches du mir geliehen hast.

b. Vor und nach allen eingeschobenen Sätzen und Wörtern.

Eingeschoben sind:

aa) Die Anrede oder Vocativ: Ich bin Ihnen, mein Freund, dafür meinen innigsten Dank schuldig. Hier, Bruder, hast du meine Hand.

bb) Der Erklärungszusatz: Er hat seinem Vater, dem redlichen Manne, viel Verdruß gemacht. Er starb, geliebt von Allen, in einem hohen Alter.

cc) Was zu den beziehenden Fürwörtern: welcher, welche, welches, der, die, das, worin, woran, woraus, u. s. w. gehört: Der Freund, welchen du erwartest, kommt nicht. Die Krankheit, woran (d. i. an welcher) er gestorben ist, war unbekannt. Es versteht sich, daß, wenn ein beziehendes Fürwort ein Vorwort vor sich hat, der Beystrich schon vor dem Vorworte gesetzt werden muß: Der Garten, in welchen wir neulich waren, wird sorgfältig gepflegt.

dd) Was zu den beziehenden und verbindenden Partikeln, besonders zu den Bindewörtern: als, aber, da, wie, wenn, daß, und, ob, obgleich, oder, sobald ꝛc. gehört: Er wird ihn stets, wie seinen Vater, lieben. Der Schwager, als einziger Erbe des Verstorbenen, will nicht darein willigen.

ee) Jede nähere Bestimmung vom besonderen Nachdrucke, die allenfalls wegbleiben könnte: In einem Dorfe, vier Meilen von hier, ist, wahrscheinlicher Weise durch Unvorsichtigkeit, Feuer ausgekommen.

c. Zwischen mehreren auf einander folgenden Wörtern von einerley Art, d. i. zwischen mehreren Hauptwörtern, Beywörtern, Zeitwörtern u. s. f. wenn sie weder mit und noch mit oder verbunden sind: Hoffnung,

Muth, Zuversicht flößen diese Lehren ein. Ein fleißiger, bescheidener, dienstfertiger Mann. Er hat die Wahrheit geläutert, gelehrt, befestigt.

I. Anmerkung. Einzelne mit und, oder, weder noch verbundene Wörter brauchen keinen Beystrich: Ich habe Feder und Tinte vergessen. Du magst lachen oder weinen. Ich habe weder Geld noch Freunde. Werden aber ganze Sätze oder mehrere Glieder eines Satzes oder vielmehr einer Periode durch die Bindewörter und, oder, entweder oder, weder noch u. s. w. verbunden; so wird vor ihnen ein Beystrich gesetzt: Ich werde morgen abreisen, und hoffe in wenigen Tagen bey Ihnen zu seyn. Es fehlt ihr entweder an Vermögen, oder sie liebet uns nicht. Weder sein Bruder hat ihn dazu bereden können, noch hat mein Brief etwas bey ihm ausgewirkt.

II. Anmerkung. Der Beystrich muß gesetzt werden, wenn und wegbleibt: Dein Bruder, deine Freunde bitten dich.

d. In allen zweytheiligen Sätzen, deren Glieder kurz, d. i. von keiner erheblichen Länge sind: Wenn der gute Mensch einen Unterdrückten empor hebt, so schwillt seine Brust vor Freude.

3. Der Strichpunct oder das Semicolon bezeichnet eine etwas stärkere Pause der Stimme, als der Beystrich, und wird gebraucht:

a. In mittelmäßig langen Perioden, den Vordersatz von dem Nachsatze gehörig zu unterscheiden, besonders wenn der Vordersatz oder der Nachsatz, oder beyde Sätze zugleich mehrere kleine Glieder haben, welche schon durch Beystriche von einander getrennt sind: Denke oft an das, was du gehört, gelesen und gedacht hast; so wirst du immer mehr behalten können.

Anmerkung. Zwischen kleinen (wie schon oben beym Beystriche sub, d) gesagt wurde) Vorder-

und Nachsätzen ist ein Beystrich hinlänglich: Fasst du Arbeit, so gehe frisch daran.

b. Zwischen mittelmäßig langen Sätzen, welche sich auf einander beziehen, besonders wenn der zweyte Satz durch die Bindewörter: aber, allein, also, denn, daher, doch, dennoch, dagegen, hingegen, nur, so, vielmehr, vielweniger u. s. w. mit dem ersten verbunden wird: Man wird zwar äußerst selten Jemanden finden, der die Unterscheidungszeichen richtig zu brauchen weiß; aber doch glaube ich, daß man sich über die Regeln davon sehr leicht vereinigen könnte. Man muß mit den Unterscheidungszeichen nur sparsam verfahren, wenn sie ihre unterscheidende Kraft nicht verlieren sollen; daher soll man den Strichpunct nur dann anwenden, wenn der Beystrich nicht mehr zureicht.

Anmerkung. In kleinen Sätzen ist ein Beystrich hinlänglich: Er sah es, aber er wollte es nicht sehen.

c. Bey Gegensätzen, d. i. wenn der erste Satz dem andern entgegen gesetzt ist, ohne daß beyde Sätze ausdrücklich durch eines der vorher angeführten Bindewörter verbunden werden: Bey aller meiner Anstrengung, bey aller meiner Sorgfalt kann ich nicht zu meinem Zwecke gelangen; ihm hingegen gelingen die schwersten Unternehmungen leicht.

d. Wenn man mehrere Sätze über einen Gegenstand in Verbindung anführet, es mögen übrigens diese Sätze durch Bindewörter verbunden seyn oder nicht, wenn sie nur unter sich zusammen hängen; oder auch, wenn mehrere, von einander zwar unterschiedene, nach einander folgende kleine Sätze unter einen Hauptsatz gefaßt werden sollen: Wir bemerkten das Sinken seiner Stimme; wir hörten seine unverständlichen Worte; wir sahen das Zittern seiner Lippen; wir fühlten die Kälte seiner Hände; kurz Alles verkündigte uns das herannahende Ende unseres Freundes.

Anmerkung. Sind die Sätze klein, welche in einer solchen Reihe hergezählt werden; so ist ein Beystrich zwischen ihnen genug: Seinem Körper fehlt Gesundheit, seinem Geiste Heiterkeit und Ruhe, seinem wohlwollenden Herzen ein wahrer Freund.

4. Der Doppelpunct oder Colon bezeichnet eine etwas stärkere Pause der Stimme als der Strichpunct, und eine etwas kürzere als der Schlußpunct, und wird hauptsächlich in zwey Fällen gebraucht:

1. Vor dem mit so anfangenden Nachsatze einer längern Periode;

2. Wenn man eigene Worte, ein Beyspiel oder einen merkwürdigen Spruch anführet.

Im ersten Falle kann er der periodische, im zweyten der Anführungs-Doppelpunct heißen.

Gebrauch des periodischen Doppelpunctes.

In einer zusammengesetzten Periode, den Vordersatz von dem Nachsatze gehörig zu unterscheiden, besonders wenn der Nachsatz mit so anfängt, und der Vordersatz oder der Nachsatz, oder auch beyde Sätze zugleich mehrere Glieder haben, welche schon durch Strichpuncte, oder durch Strichpuncte und Beystriche von einander getrennt sind, wird von dem so des Nachsatzes der Doppelpunct gebraucht: Bedenkt der Schreibende vorher recht, was und an wen er schreiben will; sieht er bey dem Schreiben selbst nur auf die Gedanken, ohne sich ängstlich an den Ausdruck zu stoßen; durchsieht er alsdann seine vollendete Arbeit, um zu untersuchen, ob er seine Gedanken ganz, recht und deutlich gesagt habe; verbessert er endlich die Sprach- und Schreibfehler: so hat er die wesentlichen Regeln befolgt, um einen guten schriftlichen Aufsatz zu Stande und in das Reine zu bringen.

I. Anmerkung. Wenn der Vordersatz (wie oben) durch Strichpuncte, oder durch Strich-

puncte und Beystriche getrennt ist; der Nachsatz aber, der sonst mit so anfangen könnte, eine eigentliche Frage ausmacht, oder zu einem Ausrufe wird: so wird auch vor diesem Nachsatze der Doppelpunct gesetzt: Uibersähe der Mensch den ganzen Umfang der Folgen eines Lasters; bedächte er, wie man von einem Verbrechen zum andern erst unvermerkt hingezogen, und endlich mit Gewalt zu demselben geschleudert wird: würde er wohl einer kurzen, vielleicht nur eingebildeten Lust so viel Herrschaft über sich einräumen? Anstatt: so würde er einer kurzen, vielleicht nur eingebildeten Lust nicht so viel Herrschaft über sich einräumen. So könnte der Nachsatz auch zu einem Ausrufe mit dem vorhergehenden Doppelpuncte werden und z. B. heißen: o, wie würde er es vermeiden, einer kurzen, vielleicht nur eingebildeten Lust so viel Herrschaft über sich einzuräumen! Anstatt: so würde er es vermeiden, einer kurzen ꝛc.

II. Anmerkung. Zwischen kürzern Vorder- und Nachsätzen ist ein Strichpunct, und zwischen ganz kleinen ein Beystrich hinlänglich: Verlangst du, daß man deinen Worten trauen, und sich auf deine Versicherung verlassen soll; so liebe die Aufrichtigkeit, und rede stets die Wahrheit. Wenn die Regeln nicht fruchten wollen, so laß Beyspiele und Uibungen eintreten.

Gebrauch des anführenden Doppelpunctes.

a. Nach Anführungen wie folgende sind: er sprach, er schrieb, er sagt, er rief aus, ꝛc. setzt man einen Doppelpunct, wenn die angeführten Worte unverändert oder so hingesetzt sind, wie sie gesprochen werden, oder gesprochen seyn können. Z. B. Gellert sagt in seinen moralischen Vorlesungen: Liebst du deine Gesundheit und dein Leben, so fliehe den Aufruhr der Leidenschaften.

Anmerkung. Werden aber die eigenen Worte des Redenden nicht geradezu, sondern nur er-

zählungsweise angeführet; so wird kein Doppelpunct, sondern ein Beystrich gesetzt: Er sagte, es sey ihm noch nicht möglich gewesen, zu dir zu kommen.

b. So oft man ein Beyspiel oder einen merkwürdigen Spruch anführet: Beherzige die auf vielfältige Erfahrung gegründete Wahrheit: Beyspiele belehren die Jugend mehr, als bloße Regeln. Die einfachste Anleitung, die man einem Anfänger im Briefschreiben geben kann, ist: Schreibe, wie du mit dem Abwesenden reden würdest, wenn er dich hören könnte.

c. Wenn man mehrere Sachen gleichsam aufzählet: Die liebenswürdigsten Eigenschaften eines Schülers sind: Ordnung, Fleiß, Aufmerksamkeit, Gehorsam.

I. Anmerkung. Vor einer kurzen Anführung darf (besonders in einem verwickelten Redesatze) nur ein Beystrich stehen: Als er mich fragte, spielen Sie? und ich ihm Nein geantwortet hatte; so fing er an, sich nach anderer Gesellschaft umzusehen.

II. Anmerkung. Zuweilen können hier die Unterscheidungszeichen ganz wegbleiben, und dafür die angeführten Worte unterstrichen werden; im Drucke aber gebraucht man andere Lettern, oder man stellt sie etwas mehr aus einander: Er scheint nicht zu wissen, was die angeführten Worte einen blutigen Sprung thun sagen wollen.

III. Anmerkung. Wenn die Ankündigung der Anführung erst nach einem oder mehreren angeführten Worten steht, so wird nur ein Beystrich gesetzt: Prüfe, sagt Sirach, was deinem Leibe gesund ist. Die Morgenstunde, sagt Gellert, hat nicht nur das Gold der Arbeit; sondern auch das Gold der Gesundheit im Munde.

§. 10.

III. Zeichen, welche die Verständlichkeit der Schrift in einigen Nebendingen befördern, sind folgende:

1. Das Anführungszeichen („), in den Buchdruckereyen Gänseaugen oder Hasenöhrchen genannt, dient zur Bezeichnung der unmittelbaren Worte eines Andern, oder ganzer Stellen aus einem Buche. Man setzt es so wohl bey dem Anfange und Beschluße des Angeführten, als auch vorn zu Anfange einer jeden Zeile, um die fremden Worte dadurch desto mehr von den übrigen zu unterscheiden: Ein bekannter Gelehrter, Nahmens Gellert, sagt: „Die Moral oder „die Kenntniß von den Pflichten des Menschen, soll „unsern Verstand zur Weisheit und unser Herz zur „Tugend bilden, und uns auf diese Art zum Glücke leiten."

Anmerkung. Manchmahl werden bloß die wichtigsten Worte der angeführten Stelle, (wenn sie nicht mit einem besondern Drucke oder mit besonderer Schrift unterschieden werden), mit dem Anführungszeichen bezeichnet: Ein berühmter Schriftsteller sagt von der Klugheit: Um für sich selbst glücklich und für die Welt brauchbar zu seyn, wird Weisheit im höhern oder geringern Grade wesentlich erfordert, und aus diesem Grunde ist es die heilsame Lebensregel: „Seyd klug wie die Schlangen, und ohne Falsch„heit, wie die Tauben."

2. Das Bindezeichen (= oder -) gebraucht man, um zusammengesetzte Wörter zu bezeichnen, wenn man Ursache hat, sie nicht völlig als ein Wort zu schreiben: In Arabien gibt es ungeheuere Sand-Ebenen. (Sieh Adelungs Deutsche Sprachlehre S. 242)
3. Das Theilungszeichen, welches dem Bindezeichen gleich ist, ein am Ende der Zeile getheiltes Wort zu bezeichnen.

4. Das Einschließungszeichen oder die Parenthese ( ) oder [ ] schließt Wörter und Sätze ein, welche in den Zusammenhang der Rede nur beyläufig eingeschaltet werden. Beym Lesen spricht man die eingeschlossenen Worte gemeiniglich etwas geschwinder und mit schwächerer Stimme aus: Das allgemeine Gerücht sagt, (doch was sagen die Gerüchte nicht?!) daß der heurige Sommer sehr schlecht seyn wird. Wo keine Dunkelheit oder Verwirrung zu befürchten ist, da ist es besser dieses Zeichen wegzulassen, und vor und nach den eingeschalteten Wörtern einen Beystrich zu setzen: Aber, fuhr er fort, meine besten Jahren sind nun einmahl dahin.

*) Nicht immer muß vor und nach dem Einschließungszeichen ein Beystrich gemacht werden, sondern nur dann, wenn der Satz mit Hinweglassung des ganzen Einschlußes ein Unterscheidungszeichen fordert: Ich wüßte nicht (da ich ihn doch schon lange kenne), daß er schlechte Streiche gemacht habe.

*) Man pflegt auch manchmahl, besonders, wenn die eingeschlossene Stelle ein Frage- oder Ausrufungszeichen fordert, durch Horizontal-Striche (—) eine Stelle einzuschieben: Heute noch — hört ihr's? — muß es geschehen.

5. Der Gedankenstrich (— oder --- oder ... oder auch ===) bezeichnet vornehmlich:

a. Eine Auslassung, sowohl eines Nahmens: Herr — ist gleicher Meinung, als auch ganzer Stellen, wenn man z. B. ein Stück aus einem Briefe u. s. w. anführet.

b. Eine starke Pause, welche der mündliche Ausdruck in manchen Fällen macht, als aa) bey abgebrochenen Reden: Er ist zwar gelehrt, aber — bb) vor Wörtern, die einen besondern Nachdruck haben sollen: Er ist auch --- todt noch grausam. cc) vor dem Unerwarteten: Mancher Schüler macht große Vorbereitungen zum Fleiße, richtet Papier, Tinte und

Feder her, setzt sich an den Tisch und fängt an — zu schlafen. Der Bösewicht (Mörder hätte ich sagen sollen) ist so grausam und tödtet - - - einen Floh. dd) in einem heftigen Affecte: Gehen Sie - - - Bleiben Sie — Nein, gehen Sie ... Himmel, in welchem Zustande befinde ich mich!

6. Das Wegwerfungszeichen oder der Apostroph (') ein willkührlich weggeworfenes e zu bezeichnen. In der vertraulichen Sprache werfen wir das e häufig weg, ohne den Apostroph zu setzen. Auch bedient man sich dieses Zeichens in der zweyten Endung einiger eigenen Nahmen: Cicero's von Wieland übersetzte Briefe.

7. Das Anmerkungszeichen (* oder †) deutet auf eine Anmerkung, welche außer dem Zusammenhange der Rede an einem besondern Orte, gewöhnlich gegen das Ende der Seite, zu finden ist, welches auch durch Buchstaben oder Zahlen geschehen kann.

8. Das Zeichen des Absatzes, Paragraphes (§) wird besonders in Lehrbüchern gebraucht, eine Lehre von der andern abzusondern.

9. Die Tonzeichen (—), (,), (∪). Mit (—) bezeichnet man einen gedehnten Selbstlaut: das Maß; mit (,) einen geschärften Selbstlaut: die Mässe. In der Tonmessung bezeichnet man eine lange d. i. eine betonte Sylbe mit (—) und eine kurze oder unbetonte Sylbe mit (∪): künstlich. Zu den Tonzeichen kann man auch die Trennungspuncte (..) rechnen, welche anzeigen, daß zwey in fremden Wörtern neben einander stehende Selbstlaute keinen Doppellaut ausmachen: Virgil's Aeneïs, Hermeläus, Phaëton, Poët.

10. Endlich sucht man auch in der Schrift anzuzeigen, worauf der Leser seine besondere Aufmerksamkeit richten soll. Im Drucke wählt man zu den Wörtern, worauf der Leser besonders merken soll, andere Lettern, oder stellt diese mehr aus einander, und in der Schrift unterstreicht man diese Wörter.